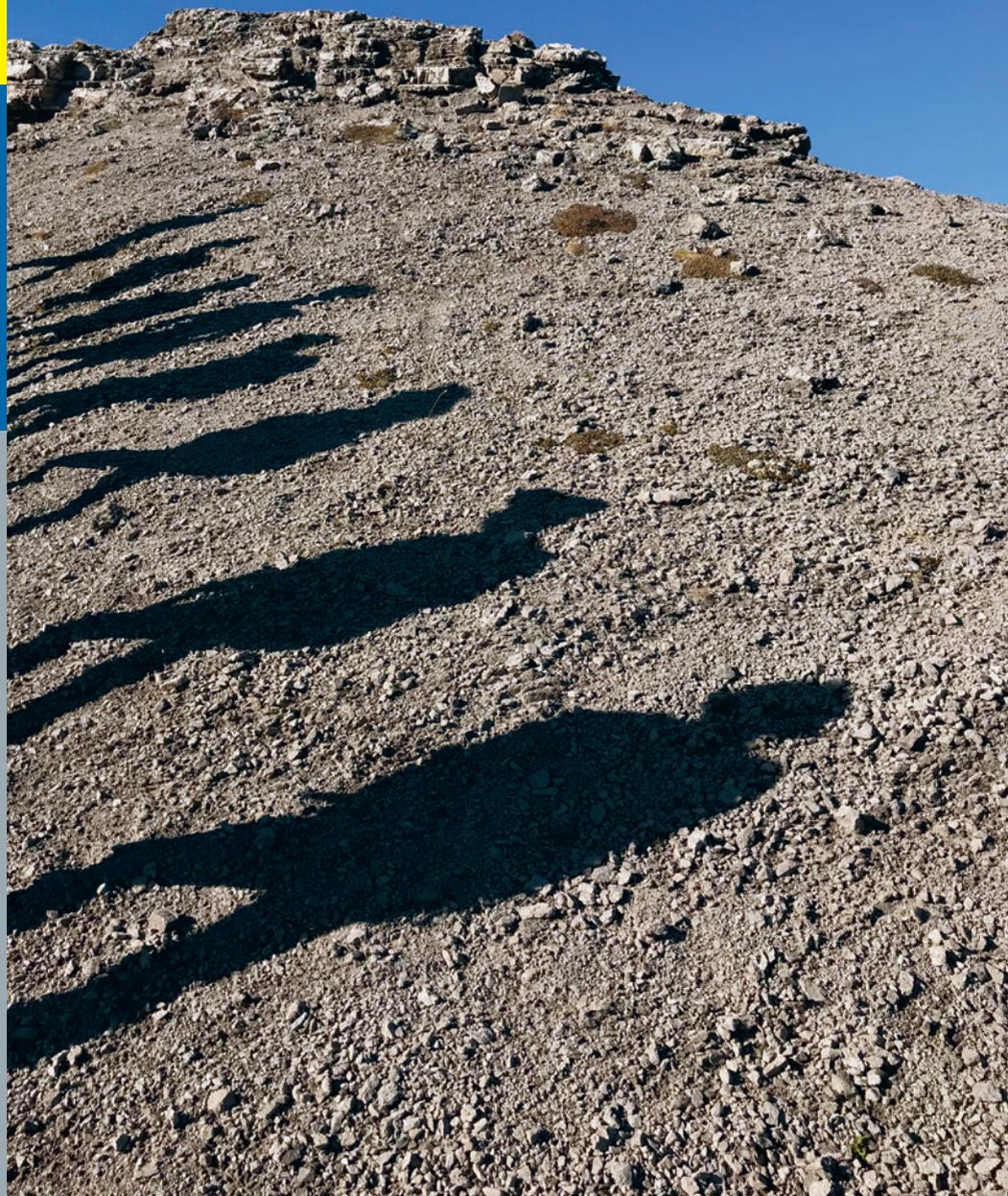


4/2018

# Ein bewegtes vergangenes Jahr!

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN



Erleben Sie uns auf [pixxel360.com](https://www.pixxel360.com)



Edwin Vogt & Söhne AG  
Im Alten Riet 21, FL-9494 Schaan  
Telefon +423 235 08 60, Fax +423 235 08 69  
[www.marmor.li](http://www.marmor.li) [vogt@marmor.li](mailto:vogt@marmor.li)

# Ein bewegtes vergangenes Jahr!



LIECHTENSTEINER  
ALPENVEREIN

**Herausgeber:**

Liechtensteiner Alpenverein

Steinegerta 26, FL-9494 Schaan

T+423 232 98 12, F+423 232 98 13

info@alpenverein.li, www.alpenverein.li

**Redaktion:**

Günther Jehle, Christian Frey,

Marianne Hoop, Berit Pietschmann

**Gestaltungsgrundlage:**

Mathias Marxer Est.

Atelier für Visuelle Gestaltung, Triesen

**Satz und Druck:**

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

**Präambel:**

Anstelle geschlechtsspezifischer Begriffe zu Mann / Frau werden Sachbegriffe

geschlechtsneutral und ohne jegliche Diskriminierung verwendet.

**Fotos:**

Fotos: Alexander Beck, Anna Cieslak, Günther Eberle, Nikolaus Frick, Jürgen Glauser, Anita Good,

Marianne Hoop, Helmuth Kieber, Norman Lampert, Thomas Näf, Friedo Pelger, Christian Putzi, Michael Rehak-Beck,

Urs Spirig, Dieter Thöny (Pfosta), Axel Wachter, Thomas Wehrle, Alfred Willi, Herbert Wilscher

**Umschlagbild:**

Jugend-Wanderung zum Gorfion – Die Aufnahme zeigt den Wegabschnitt ab Hubel.

Foto von Michaela Rehak-Beck

Ausgabe 4 / 18, 55. Jahrgang

Auflage: 1'850 Exemplare

Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss Ausgabe 1 / 19: 17. Februar 2019

Reservationsschluss Inserate Ausgabe 1 / 19: 17. Februar 2019

Gedruckt auf

Umschlag: Recycling Rebello, 70 % Altpapier, FSC zertifiziert

Inhalt: Hochweiss, gestrichen matt

© 2018 Liechtensteiner Alpenverein

alle Rechte vorbehalten

# Inhalt

<b>Vereinsmitteilungen</b> von September bis November 2018	5
<b>Ehrenmitglied Dr. Herbert Batliner</b> 90 Jahre	16
<b>Nachruf Peter Sprenger</b>	18
<b>Ehrenmitglieder Eugen und Imelda</b> 70 und 65 Jahre	20
<b>Ein Marsch zum Geburtstag</b> FL wird 300 Jahre alt	23
<b>EUMA GV 2018</b> Teilnahme durch Vizepräsident Hans Peter Walch	24
<b>Jubiläumsreihe Gafadurahütte</b> 50 Jahre beim LAV	26
<b>Jugend und Familie</b> Berichte unserer JO	27
<b>Jugend und Familie</b> Programm Januar bis Juli 2019	34
<b>Bergsport</b> Tourenberichte	37
<b>Bergsport</b> Gesamtes Wintertourenprogramm 2019	50
<b>Skitourenwochen 2019</b> Ausschreibung	54
<b>Mit besserer Ausbildung ist man immer sicherer unterwegs</b>	55
<b>Die unsichtbare Last der Routiniers</b> Auszug aus «Die Alpen»	56
<b>Ausschreibung Seniorenwanderwoche 2019</b> 10. – 16. Juni 2019	60
<b>Wandervögel LAV-Senioren</b> Wanderberichte	61
<b>Rückblick Seniorenwandertage im Haslital</b> 28. bis 30. August 2018	75
<b>Ice Night</b> 16. Februar 2019	77
<b>Hütten- und Gipfelbücher</b> Zitate aus «Bergwelt Liechtenstein»	78
<b>Mitgliederbewegungen</b>	80

AUF SCHRITT UND TRITT ERFOLGREICH

**[ FEHR ]**  
SCHUHE + SPORT

LANDSTRASSE 107, FL-9494 SCHAAN, TEL. 232 17 16, WWW.SCHUHE.LI

**SCHUHRISCH**

Gafadura,  
Rappenstein,  
Naafkopf oder  
Alpspitz ?

für 400 km Wanderwege in  
Liechtenstein bestens  
ausgerüstet mit Schuhen von

La Sportiva  
Lowa  
Meindl  
Salomon  
Scarpa

Schuh Risch\*Landstrasse 31\*Schaan  
00423 2375900 [www.schuhrisch.li](http://www.schuhrisch.li)



**martin jehle**  
9494 SCHAAN · TEL.+423/232 40 31 **BEDACHUNGEN**

# Vereinsmitteilungen

September bis November 2018

Liebe Alpenvereinsmitglieder

Schon wieder ist ein Jahr vorbei. Ein Jahr mit vielen Höhen und Tiefen – auch für den Alpenverein. Trotzdem gilt es, nach vorne zu schauen.

Der Start des Wintertourenprogramms steht vor der Türe und die beiden LAV-Hütten haben die Saison 2018 abgeschlossen.

**Pfälzerhütte** Wie Fredy in seinen Vereinsmitteilungen erläutert, wurde im Juli mit der Dachsanierung der Pfälzerhütte begonnen. Doch nach dem schrecklichen Bergunglück von Johannes Biedermann musste der Vorstand eine Lösung finden, damit die Arbeiten im Jahre 2018 noch umgesetzt werden können. Das Gerüst stand ja bereits und die Photovoltaik-

anlage war in Auftrag gegeben worden. Der Geschäftsführer der Firma Spenglerei Eberle AG, Patrick Loacker, hat sich spontan bereit erklärt, mit unserem Hüttenbetreuer Jürgen Glauser die Baustelle zu besichtigen. Am selben Tage noch habe ich von Patrick die Zusage erhalten, die Dachsanierung weiterzuführen. An dieser Stelle bedanke ich mich nochmals herzlich bei der Spenglerei Eberle. Ein weiterer Dank geht an alle Firmen, Arbeiter und Sponsoren, welche sich während den letzten Jahren für die Sanierungs- und Renovationsarbeiten eingesetzt haben.



Caroline Egger  
[praesident@alpenverein.li](mailto:praesident@alpenverein.li)



**UIAA** Benjamin Giger hat sich bereit erklärt, sich als «Corresponding Member» (Teilnahme an Kommissionsarbeiten ohne physische Sitzungsteilnahme, Mitsprache ohne Stimmrecht) bei der Ice-Climbing Kommission der UIAA nominieren zu lassen. Am 5. Oktober 2018, anlässlich der UIAA-Generalversammlung in der Mongolei, wurde Benjamin definitiv gewählt. Ich wünsche Benjamin ein spannendes Aufgabengebiet und viel Spass bei seiner neuen Aufgabe, bei der er auch den LAV repräsentieren wird.



**LIHGA 2018** Die LIHGA gehört bereits der Vergangenheit an. Der LAV hat zusammen mit der Bergrettung eine Kletterwand betrieben. Wie erwartet, waren es meist jugendliche Kletterer, die akrobatische Einlagen eingebracht haben. Aber auch erwachsene Personen liessen es sich nicht nehmen,

bis zum Helm mit den Süssigkeiten hochzuklettern. Ich möchte mich bei den vielen Mitgliedern bedanken, die beim «Standdienst» mitgeholfen haben. Vergelt's Gott! Das in der letzten Enzian-Ausgabe versprochene Bildmaterial ist in der Galerie der LAV-Homepage zu finden.

**Peter Sprenger** Am 23. Oktober haben wir einen lieben Bergkameraden und teuren Freund verloren: Peter Sprenger ist im Gebiet «Schwarzhorn–Grauspitz» tödlich verunfallt. Zum Heimgang von Peter möchte der LAV-Vorstand nochmals allen Angehörigen die tiefe Anteilnahme zum Ausdruck bringen. Peter war unserem Verein immer sehr angetan und in finanziellen Notlagen oftmals unser verlässlicher «Seilpartner» und Mäzen. Ein Nachruf findet sich auf Seite 18.

**Geburtstage Ehrenmitglieder** Im Zeitraum Oktober bis Dezember 2018 konnten bzw. können drei Ehrenmitglieder einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern. Das Ehepaar Eugen und Imelda Beck war viele Jahre Pächter auf der Pfälzerhütte. Ein paar Begebenheiten aus ihrer Pächterzeit sind auf Seite 20 zu lesen.

Weiters kann mein Papa, Herbert Batliner, Ende Dezember seinen 90. Geburtstag feiern (siehe Seite 16). Er ist im Jahre 1966 dem LAV beigetreten und 1999 erhielt er die Ehrenmitgliedschaft. In finanziellen Notlagen, sei es bei Umbauten oder Renovationen der Gafadura- oder Pfälzerhütte, hatte er schon seit vielen Jahren immer ein offenes Ohr. Als man mir das Präsidentenamt ab der HV 2011 angeboten hat, hat er mich diesbezüglich überaus klar ermutigt. Ich habe die Zusage bis heute noch nie bereut.

Allen drei Jubilaren spreche ich, auch im Namen des Vorstands, ein herzliches Vergelt's Gott aus und wünsche ihnen alles Gute, Glück und Gesundheit für die kommenden Jahre.

**LAV-Büro** Wie an der diesjährigen Hauptversammlung erklärt, wird das LAV-Sekretariat per 01.01.2019 aufgrund des immer grösser werdenden Arbeitsumfangs auf 100% aufgestockt. Weil für Angelina, welche Marianne bei den Arbeiten seit September 2017 zu 10% unterstützt, eine Erhöhung auf 40% nicht infrage kam, wurde die Stelle im Juni-Enzian ausgeschrieben. Nun hatten wir die Qual der Wahl, unter den vielen kompetenten Bewerber/innen die passende Person zu finden. Schlussendlich haben wir uns für Yolanda Vogt-Kindle aus Balzers entschieden. Ich bin mir sicher, dass Yolanda und Marianne gut zusammenarbeiten werden. Ich wünsche Yolanda an dieser Stelle einen guten Start. Ein herzliches Vergelt's Gott an Angelina, auch im Namen des Vorstands, für ihre Unterstützung im Sekretariat. Trotz des geringen Stellenprozents war sie eine wertvolle Entlastung für die Sachbearbeitung im LAV-Büro. Wir wünschen Angelina alles Gute und viel Erfolg im weiteren Berufsleben.

**LAV-Büroräumlichkeit in der Stein Egerta** Der Vorstand hat Ende September 2018 das Gespräch mit den Verantwortlichen der Stein Egerta Anstalt gesucht und dargestellt, dass der LAV weiterhin an seinem Geschäftssitz im Untergeschoss des Tends festhalten möchte. Im Ergebnis wurde dem LAV relativ rasch und unkompliziert zugesichert, dass die Erwachsenenbildung Stein Egerta bei der Planung der betrieblichen Erweiterung zusammen mit der Gemeinde Schaan, der Eigentümerin der Liegenschaft, die räumlichen Bedürfnisse des LAV berücksichtigen will. Dies sehr wahrscheinlich jedoch an neuem Standort, nämlich im bisherigen Verwalterhaus der Stein Egerta.

**Kletterhallenprojekt** Des Öfteren werde ich auf das Kletterhallenprojekt angesprochen. Wie an der HV 2018 erwähnt, wird das Projekt immer noch weiterverfolgt. Die Arbeitsgruppe befasst sich nach wie vor damit, eine umsetzbare Lösung zu finden.

Zum Abschluss möchte ich euch folgendes Zitat von Hubert von Goisern nicht vorenthalten:

Wenn Berge da sind, weiß ich, dass ich da hinaufgehen kann,  
um mir von oben eine neue Perspektive vom Leben zu holen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern schöne Wandererlebnisse, ein frohes Weihnachtsfest sowie Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Caroline Egger, Präsidentin



Hans Peter Walch  
vize@alpenverein.li

**Bericht Vizepräsident Präsidentenkonferenz CAA 2018** Zur diesjährigen Präsidentenkonferenz des CAA (Club Arc Alpin; gemeint sind damit die Alpenvereine des Alpenbogens) hatte der italienische Alpenclub (CAI) auf Samstag, 8. September 2018, nach Turin geladen. Am Vortag fand wie üblich die Gegenrechtskonferenz statt. Das Hauptaugenmerk der Administration und des Präsidenten gilt derzeit dabei der korrekten Meldung der Anzahl Hütten und Schlafplätze. Zumindest war dieser Sachverhalt unter Punkt 5 traktandiert und eine Änderung der Vereinbarung wurde in Vorschlag gebracht, schliesslich jedoch nach längerer Diskussion und eindringlicher



Mahnung, die Anzahl der Hütten und Schlafplätze doch akkurat anzugeben, nicht verabschiedet. Heute gehen über 430'000 EURO jährlich für die Instandhaltung der Infrastruktur der Berghütten an die angeschlossenen Alpenvereine; der LAV ist der einzige Nettozahler der Vereinbarung (-620 EURO).

Am späteren Freitagnachmittag wurde auch noch die Rolle des CAA als Beobachter der Alpenkonvention intensiv und kontrovers diskutiert. Als Grundlage diente eine Erhebung der Geschäftsstelle unter den Mitgliedsvereinen, an welcher der LAV allerdings nicht teilgenommen hat. Die Alpenkonvention findet keinen direkten Niederschlag in der Tätigkeit des LAV. Zusammengefasst zeigte die Diskussion auf der einen Seite Unzufriedenheit mit den als zu wenig konkret bewerteten Ergebnissen der Alpenkonvention, auf der anderen Seite aber auch die Alternativlosigkeit der Mitarbeit des CAA auf.

An der samstäglichen Mitgliederversammlung wurden dann wie üblich die Arbeit des Vorstands und der Kommissionen inklusive der Rechnung des abgelaufenen Jahres, sowie die geplanten Tätigkeiten für das kommende Geschäftsjahr samt entsprechenden Budgets, zur Kenntnis genommen und gutgeheissen.

Bezüglich der Rolle des CAA als Beobachter bei der Alpenkonvention wurden als Ergebnisse der Erhebung und der Diskussion zahlreiche unmittelbare Forderungen festgehalten. Daraus lässt sich ein Arbeitsprogramm ableiten, welches unverzüglich in Angriff genommen werden soll.

Schliesslich wurde ein neues Vorstandsmitglied bestellt. Ferner wurden Alois Schnider vom LAV als auch sein Kollege vom AVS einstimmig als Rechnungsprüfer wiedergewählt.

Die nächste Präsidentenkonferenz wird der DAV, der gleichzeitig sein 150. Jubiläum begehen wird, am 13. und 14. September 2019 in München ausrichten.

Die Empfehlungen der Kommissionen und des Vorstands können unter [www.club-arc-alpin.eu](http://www.club-arc-alpin.eu), eingesehen werden. Der LAV wird diese auf seiner Homepage: [www.alpenverein.li](http://www.alpenverein.li) und gelegentlich im ENZIAN veröffentlichen. Die CAA-Empfehlungen «Sicher Skitouren» sind gleich anschliessend an diesen Bericht publiziert.

Hans Peter Walch, Vizepräsident

**Sicher Skitouren** **10 Empfehlungen des Club Arc Alpin** Skitouren, Schneeschuh- und Snowboardtouren bieten grosse Chancen für Fitness, Gemeinschaft und Naturerlebnis. Die folgenden Empfehlungen dienen dazu, den alpinen Gefahren im winterlichen Gebirge wirkungsvoll zu begegnen. Die praktischen Grundlagen lernst du in Ausbildungs- und Lawinenkursen, Erfahrung sammelst du Schritt für Schritt.

**1. Gesund und fit in die Berge** Skitouren sind Ausdauersport. Die wertvollen Belastungsreize für Herz, Kreislauf und Muskeln setzen Gesundheit und eine ehrliche Selbsteinschätzung voraus. Vermeide Zeitdruck und wähle das Tempo so, dass niemand in deiner Gruppe ausser Atem kommt. Achte auf Kraftreserven für die Abfahrt.

**2. Sorgfältige Tourenplanung** Karten, Führerliteratur, Internet und Experten informieren über Routenverlauf, Länge, Höhendifferenz und die aktuellen Verhältnisse. Besondere Beachtung verdient der Wetterbericht, da Kälte, Wind und schlechte Sicht das Unfallrisiko stark erhöhen. Plane Alternativrouten und Checkpunkte.

**3. Vollständige Ausrüstung** Passe deine Ausrüstung den winterlichen Verhältnissen und dem konkreten Tourenziel an. Standard-Ausrüstung für den Notfall sind Lawinen-Verschütteten-Suchgerät (LVS), Sonde und Schaufel, ebenso Erste-Hilfe-Paket, Biwaksack und Mobiltelefon (Euro-Notruf 112). Ein Airbag-System erhöht die Überlebenschancen. Überprüfe deine Ausrüstung, LVS-Check vor dem Start!

**4. Lawinlagebericht** Informiere dich vor der Tour eingehend über die Lawinengefahr! Wie hoch ist die Gefahrenstufe, wo sind die Gefahrenstellen, was sind die aktuellen Lawinenprobleme?

**5. Lawinenrisiko abwägen** Das Einschätzen der Lawinengefahr im Gelände ist für alle schwierig. Stütze deine Entscheidungen auf strategische Methoden der Risikoeinschätzung (Reduktionsmethoden) und achte auf Gefahrenzeichen im Gelände. Weiche Gefahrenstellen aus und kehre im Zweifelsfall um.

**6. Orientierung und Pausen** Orientiere dich laufend. Es ist wichtig, den Umgang mit Karte, Höhenmesser, Kompass, App oder GPS zu beherrschen. Trinken, Essen und Pausen sind notwendig, um Leistungsfähigkeit und Konzentration zu erhalten.

**7. Abstände einhalten** Abstände dienen der Entlastung der Schneedecke und der Schadensbegrenzung. Entlastungsabstände

von 10 m beim Aufstieg in Steilhängen steigern zudem den Komfort bei Spitzkehren. Bei der Abfahrt halte grundsätzlich Abstände von mindestens 30 m und befahre sehr steile Hänge einzeln.

**8. Stürze vermeiden** Stürze bei der Abfahrt sind die häufigste Unfallursache auf Skitouren. Für die Schneedecke bedeuten sie eine grosse Zusatzbelastung. Gute Skitechnik und eine dem Können angepasste Geschwindigkeit reduzieren das Risiko. Ein Skihelm schützt vor Kopfverletzungen. Achtung: Absturzgefahr bei gefrorener Schneedecke und im felsdurchsetzten Gelände!

**9. Kleine Gruppen** Kleine Gruppen (bis 6 Personen) erhöhen die Sicherheit. Kommunikation mit anderen Wintersportlern und gegenseitige Rücksichtnahme verhindern gefährliche Situationen. In der Gruppe zusammen bleiben. Informiere vertraute Personen über Ziel, Route und Rückkehr. Achtung Alleingänger: Bereits kleine Zwischenfälle können zu ernststen Notlagen führen.

**10. Respekt für die Natur** Das Gebirge bietet einen wertvollen Freiraum zum Bewegen in einzigartiger Wildnis. Geniesse diese Freiheit! Nimm Rücksicht auf Wildtiere, respektiere Schutzgebiete und betrete keine Aufforstungsflächen. Zur Anreise Fahrgemeinschaften bilden oder öffentliche Verkehrsmittel verwenden.

**Kurzbericht über die 2. Präsidentenkonferenz 2018 am 18. Oktober 2018 und die ausserordentliche DV des LOC am 22. November 2018** Im Hinblick auf die am 22. November 2018 stattfindende Delegiertenversammlung lud das LOC am 18. Oktober 2018 vorgängig zur bereits 2. Präsidentenkonferenz des Jahres. Dabei präsentierte der Vorstand des LOC die an der DV zu besprechenden Traktanden, überprüfte die vorgeschlagenen Reglements- und Statutenänderungen auf deren Akzeptanz und informierte gleichzeitig über die neuesten Entwicklungen rund um das LOC.

Eine Statutenänderung ist hauptsächlich angezeigt, um die Datenschutzverordnung laut neuem Gesetz zur Sportförderung, welches am 9. November vom Landtag verabschiedet wurde und mit welchem das LOC zentrale Anlaufstelle für die Sportförderung in Liechtenstein wird, umzusetzen und die «Gerichtsbarkeit» bei Streitigkeiten, nämlich die Verwaltungsbeschwerdekommision, festzulegen.

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung wurden die Statutenänderungen und Reglementsanpassungen praktisch diskussionslos und einstimmig genehmigt. Für den Breitensport stellt das Land jährlich rund CHF 300'000 zur Verfügung. Daraus erhielt der LAV im vergangenen Jahr CHF 9065.–. Im Anschluss wurde nach der Präsentation der Eckpunkte der künftigen Leistungsvereinbarung zwischen LOC und Regierung, der Vorstand von den anwesenden Delegierten ebenfalls einstimmig ermächtigt, diese nach Fertigstellung zu unterzeichnen.

Für den LAV von Interesse war noch die Stellungnahme des LOC zum Vernehmlassungsbericht der Regierung zur «Sportstättenfinanzierung»; im Wesentlichen bringt das LOC die gleichen Bedenken wie der LAV in seiner Stellungnahme vor, konkret, dass die im Bericht geforderten 20% an finanziellen Mitteln, die durch den Verband aufgebracht werden müssten, der eine Sportstätte initiiert, wohl in den meisten Fällen als zu hoch angesetzt erscheint.

Die weiteren Themata sind für den LAV nicht von direkter Bedeutung, da der LAV selbst (noch) keine Wettkämpfe ausrichtet, in denen es um einen Landesmeistertitel geht bzw. auch (derzeit) keine Sportler unterstützt, die an olympischen Spielen teilnehmen.

Der LAV ist mit beinahe 3'000 Mitgliedern der grösste von insgesamt 47 Verbänden und hält damit 6 von 107 Delegiertenstimmen. Mit der Aufnahme von Sportklettern als olympische Disziplin ist der LAV neu den olympischen Verbänden zugeteilt.

Hans Peter Walch, Vizepräsident



Peter Frick  
Betreuung Bergsport  
bergsport@alpenverein.li

**Ressort Bergsport** Was habe ich im letzten Enzian vom goldenen Herbst geschrieben? Von wegen – diamantener Herbst wäre treffender gewesen. Es war bisher einfach herrlich für Unternehmungen aller Art.

Das Sommerprogramm gehört bereits der Vergangenheit an und das Winterprogramm ist in den Startlöchern. Ich bin überzeugt, es hat für jede und jeden etwas dabei. Ob Ski- oder Schneeschuhtour – von leicht bis anspruchsvoll.

Leider ereigneten sich im aktuellen Jahr wieder tödliche Unfälle in den Liechtensteiner Bergen. Nach Johannes Biedermann ist auch

Peter Sprenger im Gebiet der Grauspitze verunglückt. Im November las ich nochmals von zwei Todesfällen. Einmal eine Spaziergängerin im Gebiet Fanola zwischen Schaan und Planken. Das zweite Mal ein Mann im Eggerswald bei Balzers. Was die Auslöser dieser tragischen Unglücksfälle waren, ist mir nicht bekannt.

Bergsport birgt auch Risiken! Es gibt Gefahren, welche nicht immer augenfällig sind. Mit einer guten und soliden Ausbildung lassen sich viele Gefahren abwenden und das Risiko kann besser abgewogen werden. Die grossen alpinen Verbände SAC, ÖAV, AVS und DAV bietet eine Vielzahl an Kursen an – nicht nur für Tourenleiter, sondern für alle Bergsportler. Ebenso bieten viele Bergschulen unterschiedliche Aus- und Weiterbildungen an. Auch Familien-Bergsteigerkurse gehören zum Angebot. Vielleicht eine Idee für eine aktive Ferienwoche? Zum Thema Ausbildung passt das Editorial, erschienen im Magazin «Die Alpen» 09/2018, von Bruno Hasler, Bereichsleiter Ausbildung und Sicherheit beim SAC, welches in dieser Enzian-Ausgabe zu finden ist. Ein weiterer abgedruckter Artikel ist von Tommy Dätwyler, freischaffender Journalist. Er thematisiert die juristische Sichtweise bei Unfällen. Bei beiden Artikeln geht es um Ausbildung und Verantwortung.

An dieser Stelle möchte ich noch auf zwei weitere Artikel hinweisen. Beide sind auf unserer Homepage zu finden (aus Platzgründen nicht im Enzian).

Der erste Text mit dem Titel «Was ich schon immer über Schnee wissen wollte» ist erschienen im Heft Bergundsteigen (Ausgabe 102). Der zweite Artikel, «Ice Selection Method», behandelt die Systematik zur Beurteilung der Eisqualität. Dieser ist in der Ausgabe 100, ebenfalls im Heft Bergundsteigen, erschienen.

Apropos Internet: Bei Interesse sucht doch bitte die Seite «Lawinen.report» auf. (Lawinen.report direkt in die Befehlszeile eingeben. Ohne www!) Die drei Tiroler Länder (Nord-, Ost- u. Südtirol) haben eine gemeinsame Homepage für das Lawinenbulletin erstellt. Die Seite ist noch nicht ganz fertiggestellt. Man kann aber schon schnuppern.

Nun habe ich noch ein grosses Anliegen. Für die Kinder-Klettertrainings unter der Woche werden dringend weitere Helfer und Lei-

ter gesucht. Wer sich angesprochen fühlt oder wer geeignete Personen kennt, bitte bei mir oder im Sekretariat melden.

Einen herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen von guten Touren ihren wertvollen Beitrag leisten.

Nun wünsche ich allen Bergsportlern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen tollen Winter.

Peter Frick, Ressortleiter Bergsport



Fredy Gstöhl  
bauten@alpenverein.li

**Ressort Hütten und Wege** Die Türen der zwei Hütten sind geschlossen, die exponierten Wegweiser demontiert. Saisonende!

Auch die grossen Umbauprojekte auf der Pfälzerhütte sind abgeschlossen. Die Photovoltaikanlage ist montiert und in Betrieb genommen worden. Scheint einfach! Allerdings, bei einer 100-jährigen Hütte wie der Pfälzerhütte ist dies nicht so simpel. Mit dem Wunsch, eine Photovoltaikanlage zu installieren, mussten zuerst etliche Sanierungsarbeiten in Angriff genommen werden. Das Dach im First und die Verkleidungen um die Kamine waren undicht, zudem waren die Eternitplatten asbesthaltig. Das Unterdach sowie die Balken waren teilweise morsch. Also alles neu; was natürlich auch höhere Kosten zur Folge hat. Im Frühjahr wurde planmässig gestartet, dann mussten wir tief erschüttert Kenntnis nehmen vom tragischen Unfall Johannes Biedermanns, welcher das Dach umbauen sollte. Durch



das sofortige Handeln unserer Präsidentin konnte die Firma Eberle aus Schaan gewonnen werden, welche dann die Arbeiten übernommen hat.

Dank der guten Witterung im Herbst wurde das Dach dann doch noch fertig, die Photovoltaikanlage montiert und das Gerüst konnte abgebaut werden. In den letzten vier Jahren wurden die Brandstutztüren, die Fensterstöcke, die Fenster, die Fensterläden, der Stubenboden, der Dieselmotor und die Batterieanlage und nun eben das ganze Dach ausgewechselt.

Wir hoffen, dass in den nächsten Jahren nichts mehr Grösseres anfällt, denn jetzt müssen wir uns auf die Gafadurahütte konzentrieren. Fredy Gstöhl, Ressortleiter Hütten und Wege

**Ressort Publikationen** Vor dreissig Jahren hat die damalige Organisatorin und Betreuerin der Seniorenwanderungen, Agnes Schuler (1935 – 2007) aus Balzers, in Zusammenarbeit mit dem Liechtensteiner Alpenverein ein kleines Ringbüchlein mit dem Titel «Die 100 schönsten Halbtageswanderungen im Fürstentum Liechtenstein und Umgebung» veröffentlichen lassen. In einem Vorwort hat Felix Vogt, ebenfalls aus Balzers, u. a. folgendes dazu als Einführung geschrieben: «Das vorliegende Wanderbuch erschliesst nun manchem von uns die Lieblichkeit und Schönheit unserer Heimat. Es soll uns vor allem auch anregen, Freude in der Natur und bei der Bewegung zu suchen. Die Verfasserin war bestrebt, volkskundliche, geschichtliche oder kunsthistorische Bemerkungen einzufügen. Feiner Humor und Gedanken an fröhliche Erlebnisse lockern die Beschreibungen auf». Dieses Ringbüchlein aus dem Jahre 1988 mit den hundert vorzüglich beschriebenen Wanderungen hat bis heute manchen Benützern viel Freude bereitet, und die Wandervorschläge sind auch für Familien mit Kindern bestens geeignet. Es ist weiterhin die Aufgabe dieser Kurzbeschreibungen, auch in Zukunft viele Wanderlustige dazu zu bewegen, Halbtagswanderungen zu unternehmen, um auf diese Weise unser schönes Ländchen sowie die benachbarten Regionen noch besser kennenzulernen.

Das Ringbüchlein von Agnes Schuler ist im Sekretariat des LAV in der Stein Egerta in Schaan erhältlich.

Günther Jehle, Ressortleiter Publikationen



Günther Jehle  
[publikationen@alpenverein.li](mailto:publikationen@alpenverein.li)

## Ehrenmitglied Dr. Herbert Batliner

90 Jahre

Am 26. Dezember 2018 kann Herbert Batliner, eine markante und bekannte Persönlichkeit unseres Landes, den 80sten Geburtstag feiern. Auch der Alpenverein, dem Herbert 1966 beigetreten ist, reiht sich ein in die grosse Schar der Gratulanten.

In den mehr als 50 Jahren treuer Mitgliedschaft hat Herbert immer wieder den Alpenverein grosszügig bedacht und damit massgeblich dessen Infrastruktur verbessert – letztlich zu Gunsten der heute fast 3000 Vereinsmitglieder und der ungezählten Hütten-



gäste aus aller Welt. Ohne seine namhaften Zuwendungen könnte sich weder die Gafadura- noch die Pfälzerhütte im heutigen Zustand präsentieren. Erst in diesem Herbst konnte quasi in letzter Stunde vor dem Wintereinbruch, dank seiner kräftigen Mithilfe, die Dachsanierung der Pfälzerhütte abgeschlossen werden.

Schon einmal hat sich der LAV mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft bei Herbert in aller Öffentlichkeit bedankt, nach 33 Jahren Zugehörigkeit als bergbegeistertes Mitglied und als nimmermüder Förderer der Anliegen des LAV!

Anlässlich seines runden und gewiss nicht alltäglichen Geburtstags, den Herbert bei guter geistiger Gesundheit begehen kann, sprechen wir ihm unseren grossen Dank aus und wünschen ihm weiterhin alles erdenklich Gute!

Möge sein Wunsch, die Pfälzerhütte noch einmal mit eigenen Augen sehen zu können, in Erfüllung gehen!



**Ehrenmitglied**  
**Dr. Herbert Batliner**

Vorstand und Geschäftsstelle LAV

## «Wer die Sehnsucht nach den Bergen nicht kennt»

Ein Nachruf auf unser verstorbenes Mitglied Peter Sprenger

Im Oktober ist Peter Sprenger zu einer Tour im Gebiet Schwarzhorn-Grauspitz aufgebrochen. Einer Tour, die er schon oft gemeistert hat, aber an diesem Tag sollte er nicht wieder zurückkehren. Die Anteilnahme nach seinem tragischen Unfalltod ist riesig. Egal ob von Seiten der Familie, Politik oder auch Gesellschaft – alle sprechen von einem grossen Verlust. Auch der LAV. Denn mit Peter Sprenger verliert er ein tatkräftiges Mitglied und einen grosszügigen Förderer. In den mehr als 42 Jahren treuer Mitgliedschaft hat Peter immer wieder den Alpenverein grosszügig bedacht und damit massgeblich dessen Infrastruktur verbessert.

Am 29. Dezember wäre Peter Sprenger 65 Jahre alt geworden. Der studierte Jurist und Familienvater war vielseitig interessiert und engagiert. Die Förderung von Kunst und Kultur sowie gemeinnützigen Institutionen waren ihm ebenso wichtig wie die Politik. Wegbegleiter würdigen ihn als grossen Demokraten und Humanisten.

**«Wenn man etwas wirklich will und sich entsprechend gut vorbereitet, dann kann man viel erreichen.»**

Mit diesen Worten hat Peter Sprenger einmal seine Einstellung zum Leben beschrieben. Das lässt sich auch auf die Berge übertragen. Denn diese haben im Leben von Peter Sprenger eine wichtige Rolle gespielt. Er unternahm regelmässig Touren. Im Winter Skitouren, im Sommer auch mit dem Bike. Wie er in einem Interview erwähnt hat, begleiteten ihn in den Bergen stets ein Gefühl der Demut und auch der Respekt vor der Natur: **«Demut, dass man das erleben darf, und Demut, wenn man gesund zurückkehrt. Einen Berg kann man nicht bezwingen. Er ist stärker.»**

Zu seinen Zielen gehören auch aussergewöhnlichere Destinationen, wie etwa der Mustagh Ata in Nordwestchina. Im Mai 2012 besteigt er als erster Liechtensteiner den Mount Everest. Im Interview mit dem Enzian vor sechs Jahren sagte Peter Sprenger nach seiner Rückkehr:

**«Ich fühle mich zufrieden, glücklich, aber auch etwas müde. Auf dem Weg zum Gipfel haben wir etwa zehn Tote gesehen. Die liegen am Wegrand und hängen teilweise auch noch an den Seilen. Das ist eindrücklich und stimmt nachdenklich. Der Tod ist so allgegenwärtig und gleichzeitig eine Warnung für die Lebenden.»**

Das Ziel von Peter Sprenger ist es gewesen, die Seven Summits zu erklimmen. Nur der Mount Vinson in der Antarktis hat ihm noch gefehlt. Ein Fehltritt auf dem Weg zum höchsten Gipfel Liechtensteins hat nicht nur diesen Plan, sondern auch das Leben unseres Bergkameraden Peter Sprenger jäh beendet.

**«Wer die Sehnsucht nach den Bergen kennt, wird nicht nach den Gründen fragen. Und die anderen werden es nicht verstehen.»**

Mit diesen Worten haben seine nächsten Angehörigen auf den tragischen Tod von Peter Sprenger reagiert. Und der Schmerz nach dem Verlust wird wohl noch lange nachwirken. Besonders gross ist er natürlich für seine Familie. Ihr möchte der Vorstand des LAV nochmals seine aufrichtige Anteilnahme aussprechen und viel Kraft wünschen für die schwere Zeit!

Verbunden mit einem herzlichen Vergelt's Gott auch für ihre grosszügige Geste, bei der Beisetzung auf Blumenspenden zu verzichten und stattdessen auch den LAV finanziell zu unterstützen.

Berit Pitschmann



**Peter Sprenger**

## Ehrenmitglieder Eugen und Imelda

Das Wirtepaar mit Herz – 70 und 65 Jahre

**Eugen und Imelda Beck waren mehr als 30 Jahre lang Wirtepaar auf der Pfälzerhütte. Eugen startete im Jahre 1970 und Imelda stiess ein paar Jahre später dazu. In dieser Zeit haben sie viel Liebe, Kraft und Zeit in die Hütte investiert. Die Pfälzerhütte ist auch dank ihnen zu einem Anziehungspunkt für Wanderer aus dem In- und Ausland geworden.**

Eugen und Imelda, die Pfälzerhütte hat über Jahrzehnte euer Leben geprägt und auch umgekehrt. Nehmt uns doch bitte mit an den Anfang, zur Zeit als alles begann.

Eugen: Da ich in meinem Beruf als Schreiner nicht besonders glücklich war, hielt ich Ausschau nach einer anderen Jobmöglichkeit. Als ich 21 Jahre alt war, wurde ein neuer Pächter für die Pfälzerhütte gesucht. Weil mich das Wirten schon seit längerem interessiert hatte, zögerte ich nicht lange und bewarb mich. Aufgrund meines jun-



Das Wirtepaar Imelda  
und Eugen Beck

gen Alters hatte ich vorerst wenig Glück. Als der eigentliche Kandidat jedoch kurzfristig abgesprungen ist, hat sich für mich eine neue Chance ergeben, die ich natürlich genutzt habe.

### Ohne Frau und ohne Erfahrung, wie hast du das gemacht?

Zu Beginn hatte ich Unterstützung vonseiten meiner Verwandtschaft. Die Menükarte zeigte sich vorerst recht bescheiden, vor allem gab es Gerichte aus der Büchse. Alles wurde besser, als Imelda ein paar Jahre später als frischgebackene Ehefrau das Zepter der Pfälzerhütte übernahm.

### Während den Jahren auf der Pfälzerhütte sind auch eure vier Kinder geboren und aufgewachsen. Wie habt ihr das organisiert?

Wir hatten zum Glück grosse Unterstützung durch die Grosseltern, welche die Obhut der Kinder während der Schulzeit übernahmen. Ausserhalb der Schulzeit mussten unsere Kinder schnell lernen, da und dort bei kleinen Arbeiten in der Pfälzerhütte anzupacken. Meistens machte ihnen das sogar Spass.

### Anfang der 70er Jahre, wie hat die Pfälzerhütte damals ausgesehen?

Eugen: Die Hütte war spartanisch eingerichtet. Diverse Utensilien haben wir uns selber gekauft, denn die Finanzen des LAV waren damals eher mager. Viel von dem, was wir verdienten, haben wir so wieder ausgegeben.

Imelda: Wir haben auch Vieles selber hergestellt: Vorhänge und Leintücher wurden genäht, Räume wurden mit Holz verkleidet, usw. Teilweise sind bei diesen Arbeiten richtige Schätze zu Tage gekommen. Wie etwa eine Speisekarte aus den Anfängen der Pfälzerhütte. Die Preise sind noch in Reichsmark ausgeschrieben. Sie muss wohl irgendwann in den 30er/40er Jahren hinter ein Buffett gerutscht sein. Dort haben wir sie dann gefunden und ich habe sie bis heute aufbewahrt.

### Das Thema Transport war zu Beginn nicht gerade einfach, oder?

Damals hat es ja noch keinen Fuhrweg bis zur Hütte gegeben, nur einen Wanderweg. Die ersten paar Jahre hatten wir deshalb ein Pferd,



# Ein Marsch zum Geburtstag

Das Fürstentum Liechtenstein wird 300 Jahre alt

**Das Fürstentum Liechtenstein wird 300 Jahre alt. Ganz nach dem Motto «Wer rastet, der rostet» wird das Jubiläum mit einem Geburtstagsmarsch aktiv gefeiert.**

Am 23. Januar feiert Liechtenstein einen runden Geburtstag. Ein solches Jubiläum soll gebührend gefeiert werden. Einen Teil der Geburtstagsfeier bildet ein gemeinsamer Marsch der Bewohner Liechtensteins aus allen 11 Gemeinden. Um den Marsch kurzweilig zu gestalten, gibt es immer wieder Stationen, an denen man sich erholen und Aufgaben lösen kann. Die Marschgruppen aus den beiden Landesteilen treffen sich dann am Scheidgraben im Schaaner Riet, um dort symbolisch die Vereinigung der Landesteile noch einmal zu begehen.

Gleichzeitig findet im SAL in Schaan ein internationaler Festakt mit geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und der Bevölkerung statt. Der Festakt wird – analog zu den Aufgaben der Marschteilnehmer – durch die Geschichte Liechtensteins geführt. Diese parallelen Handlungsstränge des Marsches zum Scheidgraben und des Festakts werden während des ganzen Abends immer wieder durch Einspielungen miteinander verbunden, bis sich schliesslich alle Teilnehmer der Geburtstagsfeier beim SAL treffen, um gemeinsam den Geburtstagskuchen anzuschneiden.

Es ist geplant, dass der gesamte Abend im Landeskanal übertragen wird, dadurch können auch diejenigen Personen den Geburtstag miterleben, die weder in den SAL kommen, noch am Marsch teilnehmen können.

Weitere Informationen über den Geburtstagsmarsch gibt es unter [www.300.li/geburtstagsmarsch](http://www.300.li/geburtstagsmarsch).



## EUMA GV 2018

Teilnahme durch Vizepräsident Hans Peter Walch

Am 10. November 2018 fand die 1. GV der europäischen Bergsteigervereinigung mit dem Kürzel EUMA (European Mountaineering Association) in den Räumlichkeiten des europäischen olympischen Komitees in Brüssel statt, an welcher alle 23 Gründungsmitglieder, darunter auch der LAV, teilnahmen. Dort hat die EUMA heute bereits ihren juristischen Sitz, Infrastruktur jedoch noch keine. Da das Rechnungsjahr mit dem Kalenderjahr identisch ist, konnten die anwesenden Mitgliedsverbände lediglich vorläufige Berichte zu den Tätigkeiten des Vorstands sowie zu den Finanzen zur Kenntnis nehmen. Den Einnahmen von gut 27'000 Euro im 1. Geschäftsjahr, das sind die Mitgliederbeiträge, stehen Ausgaben von rund 16'000 Euro gegenüber; der Einnahmenüberschuss soll im kommenden Jahr zur Verfügung stehen. Damit wären 2019 Ausgaben von knapp 33'000 Euro möglich, ein Betrag, der nach Angaben des Vorstands in den Jahren 2020 und 2021 jedoch nicht ausreichen wird, um all die geplanten Vorhaben zu realisieren. Gedacht ist an ein Budget von 43'000 (2019), respektive 58'000 Euro (2020). Der Vorstand schlug konsequenterweise ad hoc vor, die Mitgliedsbeiträge entsprechend zu erhöhen. Darauf traten die Mitgliedsverbände jedoch nicht ein; die Vorschläge des Vorstands sollen nach fristgerechter schriftlicher Zustellung an der nächsten GV diskutiert und ggf. beschlossen werden. Diese ist auf den 3. November 2019 in Zypern im Anschluss an die GV der UIAA (2. November 2019) geplant, da praktisch alle EUMA Mitgliedsverbände auch Mitglieder der UIAA sind. Ob das Datum allerdings gehalten werden kann, wird der Vorstand klären.

Zwischenzeitlich hat der Vorstand unter [www.europeanmountaineers.eu](http://www.europeanmountaineers.eu) eine Homepage eingerichtet, auf welcher künftig selbstverständlich auch über die GV ausführlich berichtet wird. Derzeit liefern der DAV und der ÖAV mit einer Teilzeitsekretärin und Räumlichkeiten in München logistische Hilfe. Will die EUMA jedoch an Bekanntheit zugewinnen, wird man wohl nicht umhin kommen,

in Brüssel, in unmittelbarer Nähe der EU-Institutionen (Parlament, Kommission, sowie Ministerrat), eine Geschäftsstelle mit personeller Präsenz einzurichten. Damit sind die zu erwartenden hohen Ausgaben in den nächsten Jahren erklärt, wobei der Vorstand mit der Anstellung einer Person in Teilzeit als auch mit der Miete von Räumlichkeiten zuwarten wird, bis die Mitglieder die dafür notwendigen Mittel gesprochen haben. Als PR-Aktivität schlägt der Vorstand vor, dass die EUMA Verbände geschlossen für die immerwährende Sommerzeit votieren und diese Haltung zu einem passenden Datum, beispielsweise anlässlich der nächsten Zeitumstellung im März 2019, in einer konzertierten Aktion kundtun. Der Vorstand erwartet von den Mitgliedsverbänden bis Ende Januar 2019 diesbezüglich eine Rückmeldung.

Ferner orientierten der Vorstand und ein zugeladener Vertreter der EU-Kommission über die Haltung respektive Politik bzw. Strategie der EU zu den Gebirgsregionen (engl. «mountains») sowie über die noch nicht verabschiedete Wasserrichtlinie der EU, welche einen Einfluss auf die Berghütten der Mitgliedsverbände haben wird.

Am Vortag der GV fand auf Einladung der EU-Kommission und unter Mitwirkung der EUMA ein Seminar mit über 100 Teilnehmenden statt, an welchem die Dimension der Gebirgspolitik der EU-Politik, Projekte und Erfahrungen in Gebirgsregionen und die Art der Verwaltung in Gebirgsregionen vorgestellt und diskutiert wurden. Insgesamt war dies ein Kaleidoskop von beinahe 20 Interventionen, in der Form von Powerpoint-Präsentationen, Frage-Antwort-Interviews, Kurzfilmen und einfachen Vorträgen. Auch wenn die EU keine eigentliche «Gebirgspolitik» kennt, gibt es eine Vielzahl von Programmen, Initiativen und Beschlüssen, die direkt oder indirekt den Gebirgsregionen gelten. Für die EUMA derzeit noch eine unüberschaubar grosse Anzahl, d.h. es gilt den Überblick zu erhalten und das Wesentliche im Sinne der Vision der EUMA zu erkennen.

Englisch ist die in der EUMA verwendete Sprache und so vermögen einige deutsche Übersetzungen, beispielsweise von policy, mountains und governance, nur teilweise die ganze englische Wortbedeutung wiederzugeben.

Hans Peter Walch

## Jubiläumsreihe Gafadurahütte

Die Gafadurahütte – 50 Jahre beim LAV

Wie bereits in den drei vorhergehenden Enzian-Ausgaben platzieren wir hier einen weiteren Scan eines älteren Artikels bezüglich der Gafadurahütte. Es handelt sich dabei um einen Text, welcher im Jahre 1967 in den Landeszeitungen veröffentlicht wurde.

Gleichzeitig schliessen wir diese Gafadurareihe aufgrund der Tatsache, dass das Jubiläumsjahr per 31. Dezember 2018 der Vergangenheit angehört.

### LAV kauft das Jagdhaus Gafadura.

Der Liechtensteiner Alpenverein stand in letzter Zeit in Kaufverhandlungen mit dem früheren Jagdpächter Erwin Kocher, Grenchen über das Jagdhaus auf Gafadura. Dieses Haus wurde 1924 - 25 erbaut, hat eine Grundfläche von 10.90 m bzw. 14.50 m auf 10.30 m und einen Kubikinhalte von 797 m<sup>3</sup> und umfasst Küche, 8 Zimmer, WC und Dusche.

Kocher verlangte als äussersten Preis für das Haus samt Inventar einen Betrag von Frs. 100,000.-. Die a.o. Generalversammlung des L.A.V. hat am 15. Dezember dieses Angebot genehmigt und wird der LAV also Eigentümer des Gafadura-Jagdhauses.

Es ist verständlich, dass der LAV dieses Haus gem Bergtourismus als Unterkunftsstätte zur Verfügung stellen will, doch ist noch nicht entschieden, ob dies bald erfolgen kann, oder ob das ge Gebäude vorläufig noch einem anderen Zweck zugeführt werden muss. Jedenfalls darf man froh sein, dass das Jagdhaus auf Gafadura wieder in liechtenstein. Hände Übergegangen ist und dass über kurz oder lang ein zweites Unterkunftshaus vom L.A.V. betrieben werden kann.

An  
die Redaktion  
mit dem Ersuchen um Aufnahme.  
Vaduz, den 16. Dez. 1967

Hochachtungsvoll



# Jugend und Familie

Berichte und Aktivitäten unserer JO



**9. September – Klettern in der Region** Vier Kinder und drei Erwachsene folgten dem Aufruf von Urs zum Klettern. Bei schönstem Wetter machten wir uns auf ins Prättigau. Mit grossen Schritten liefen wir von Partnun los, vorbei an der Sulzfluh und am Partnunsee, auf welchem schon fleissig die Boote im Einsatz waren. Unser angestrebter Klettergarten befand sich noch weiter im Norden. Nach einer kurzen Stärkung ging es dann an die Felsen. Verschiedenste Routen wie auch Mehrseillängen standen uns zur Verfügung. Der Fels war sehr rau und scharfkantig, ganz anders als wir aus der näheren Umgebung gewohnt sind. Je nach Lust, Können und Ausdauer wurde bis in den Nachmittag hinein geklettert. Vollgetankt mit Sonnenschein, zufrieden und teils ausgepowert machten wir uns dann wieder zurück zum Ausgangspunkt und fuhren Richtung Heimat.

Claudia Lampert-Beck



**Pizol-Familien-  
wanderung  
16. September**

**Gorfion-Tour**  
**30. September**



**16. September – Pizol-Familienwanderung** Mit den ersten Sonnenstrahlen ging es kurz nach 8 Uhr in der Früh mit der Bahn in die Höhe. An der Pizolhütte angekommen, begann der Aufstieg mit dem Pizolgipfel auf 2844 m ü.M. als Ziel. Das erste Stück zur Wildseeluggen war schnell überwunden und wir wurden mit einem wunderbaren Blick auf den milchig-blauen Gletschersee belohnt. Nach einer kurzen Stärkung ging es auf der neuen alpinen Route am schwindenden Gletscher vorbei Richtung Gipfel. Mithilfe von Stahlseilen kamen wir über die Steinschlag-exponierten Stellen hinauf zum Gipfel, wo uns eine faszinierende Rundumsicht erwartete. Als auch die Schlusslichter eine gute Verschnaufpause gemacht hatten, ging es den blau-weissen Markierungen entlang wieder zum Wildsee hinunter und über die anderen vier Seen Richtung Bahnstation. Als Abschluss und Belohnung wurde vor der Talfahrt noch in einem Berggasthaus eingekehrt. Eine gelungene Familienwanderung mit super Stimmung und tollem Wetter.

Sina Bazzana



**Gorfion-Tour**  
**30. September**

**30. September – Gorfion-Tour** Wir sind kurz vor neun Uhr im Malbun gestartet. Wir, das sind: Anna, Eva, Franziska, Laura, Hermine, Jakob, Michaela, Barbara, Thomas und Hund Miki. Nach ein paar Schritten haben wir ein Kennenlernspiel gespielt. Anschliessend wanderten wir über einen steilen Grashang hoch zum Silberhorn, das wir um 10 Uhr erreichten. Danach führte der Weg weiter über einen felsigen Grat auf den Augstenberg. Um 11 Uhr waren wir auf dem Augstenberg und liefen dann wieder auf einem Grat zum Fuss des Gorfion. Von dort mussten wir über ein Felsband hoch zu einer Wiese klettern, danach weiter über ein paar Felsen zum Gipfel. Um 11:45 Uhr erreichten wir den Gipfel des Gorfion und assen unser Picknick. Der Abstieg erfolgte zuerst kletternd, danach querfeldein über eine Wiese zur Pfälzerhütte und weiter über die Tälihöhi nach

Malbun. Die ganze Wanderung dauerte 6½ Stunden (mit Pausen). Es war toll, aber auch anstrengend.

Jakob Wohlwend, 11 Jahre

## **6. bis 13. Oktober – Kletterlager Kroatien**

**6. Oktober** Heute sind wir ins Kletterlager gefahren. Wir sind morgens um 3 Uhr aufgestanden und ohne zu frühstücken losgefahren. Unsere Fahrt ging durch Österreich, das Pustertal, dann Italien und nach Kroatien. Nach vier Stunden haben wir in Italien die erste Pause gemacht. Um 13.30 Uhr kamen wir an und konnten gleich einen wunderschönen Bungalow beziehen. Im Laufe des Nachmittags trafen auch die anderen Vereinsmitglieder ein. Nach einem leckeren Abendessen haben wir alle noch den Tag ausklingen lassen.

Luis, Samuel und Mathias

**7. Oktober** Zum Glück durften wir am ersten Klettertag genügend lange ausschlafen und waren dann bereit, die ersten Kletterfelsen in Kroatien zu erklimmen. Am Vorabend wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass wir im Gebiet von Schlangen klettern werden, was einige Erwachsene sehr beunruhigte. Im Klettergebiet angekommen, ging es sofort los und die jungen Teilnehmer zeigten den älteren, wie man die glatten Felsen meistert. Schlangen sind uns kei-



**Kletterlager Kroatien**

**6. – 13. Oktober**



ne in die Quere gekommen, so dass alle Kletterer ohne Ängste – oder vielleicht nur mit Respekt vor den eigenen Kletterfähigkeiten – die recht schwierigen Routen bewältigten.

Silvio

**8. Oktober** Wir waren heute in Rovinj am Klettern. Ich habe drei Routen gemacht und bin eine schwierige Route vorgestiegen. Dann war Mama geklettert. Später haben wir gegessen. Nachher hat eine Möwe das Brot geklaut. Nachher waren wir runter an den Strand gegangen. Wir waren im Meer schwimmen. Mama hatte auf dem Weg eine grosse Muschel gefunden. Ich habe ganz viele kleine Muscheln gefunden.

Sonja und Jolanda



**Kletterlager Kroatien**

**6. – 13. Oktober**

**9. Oktober** Am Mittwoch gingen einige als erstes zum Limski Kanal, weil sie die Vorbereitung machen mussten, das heißt die Routen einhängen, bis die anderen kamen. Als wir alle da waren, ging es los mit dem richtigen Klettern. Toprope und Vorstieg waren auf dem Programm, sogar eine 6b im Vorstieg zu schaffen, danach probierten ein paar sie im Nachstieg. Nach dem Mittag ging ein Teil von der Gruppe zurück zum Camping-Platz zum Baden. Am Abend gingen wir aufs Schiff zu den Delfinen, schliesslich gab es Znacht und dann war es Zeit für ins Bett.

Michael

**10. Oktober** Wir waren wieder in Rovinj und starteten den Tag mit einer ausführlichen Runde Yoga, die Petra vorbereitet und geleitet hat. Nach der Yogarunde waren wir alle warm und konnten beim Klettern durchstarten. Nach dem Mittag gingen wir wieder ins Meer baden und sassen am Abend alle zusammen oder spielten miteinander bis zum Abendessen.

Lorena, Laura und Linus



**Kletterlager Kroatien**

**6. – 13. Oktober**

**11. Oktober – das fliegende Krokodil** Heute ist wieder ein sonniger Tag. Nach einem feinen Z'Morga fahren wir eine gute Stunde landeinwärts Richtung Buzet zum schönen Klettergebiet Kamena vrata. Dieses Gebiet mit 3 Sektoren und zwei Dutzend bis zu 30m hohen Routen zwischen 4a und 7a+ ist ideal zum Klettern für Junge und Junggebliebene. Wie jeden Morgen fahren wir auch heute wieder an Restaurants vorbei, bei denen sich die Schweine und Lämmer am Spiesse drehen.

Auch die drückende Hitze am Mittag kann dem Klettereifer nichts anhaben. Doch dann aus dem nichts ein Kinderschrei, der durch das ganze Tal zieht. Was ist passiert? Der eine vermutet, dass eine Hummel zugestochen hat. Doch schnell wird Klarheit geschaffen. Ein fliegendes Krokodil (Wolkenformation) ist der kleinen «Zimmermann» auf die Schulter gefallen. Oder war es doch kein Krokodil? Am Nachmittag üben wir noch das Abseilen und zum Abschluss gibt es noch ein paar Yogaübungen mit Petra. Am Abend erwartet uns wieder ein feiner Z'Nacht von Ara und Ines.

Hubert und Christine



# Jugend- und Familienprogramm 2019

Januar bis Juli 2019

Datum	Aktivität / Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation / Auskunft (Anmeldung)
Sa, 5. Jan.	Swiss Ice-Climbing-Cup Eisturm Malbun	alle Eiskletterfans von Amateur bis Profi	SAC-Anlass <a href="http://www.sac-cas.ch">www.sac-cas.ch</a>	Anmeldung beim SAC <a href="mailto:silvan.schuepbach@sac-cas.ch">silvan.schuepbach@sac-cas.ch</a>
So, 6. Jan.	leichte Skitour ab Malbun	ab 16 Jahren mit Skitourenenerfahrung	s. Bergsport-Programm	Nadja Marxer <i>Anmeldung bis 4. Januar</i>
So, 20. Jan.	Tiefschneefahrtraining in Malbun	ab 10 Jahren	gute Skifahrer keine Anfänger	Silvio Wille, <a href="mailto:petrawille@adon.li">petrawille@adon.li</a> +41 79 129 55 74 <i>Anmeldung bis 18. Januar</i>
Mi, 23. Jan.	Ein Marsch zum Geburtstag 300 Jahre FL	alle interessierten Personen	Liechtenstein Marketing <a href="http://www.300.li/geburtstagsmarsch">www.300.li/geburtstagsmarsch</a>	<i>Anmeldung bis 23. November 2018 bei Liechtenstein Marketing</i>
Sa – So 26. – 27. Jan.	Skitouren-Kurs für Anfänger	ab 16 Jahren	s. Bergsport-Programm	Peter Frick <i>Anmeldung bis 27. Dezember</i>
Sa, 26. Jan.	Klettern am Eisturm Malbun 13 – 15 Uhr	alle	Ausrüstung: feste Bergschuhe o. Skischuhe, Bille, Helm Eisklettermaterial vor Ort	Julia & Urs Marxer, +423 794 00 71 <a href="mailto:klettern@alpenverein.li">klettern@alpenverein.li</a> <i>keine Anmeldung notwendig!</i>
So, 3. Feb.	wenig schwierige Skitour Stelli, 2621 m	ab 16 Jahren mit Skitourenenerfahrung	s. Bergsport-Programm	Thomas und Michael <i>Anmeldung bis 1. Februar</i>
Sa, 9. Feb.	Klettern am Eisturm Malbun 13 bis 15 Uhr	alle	Ausrüstung: feste Bergschuhe o. Skischuhe, Bille, Helm Eisklettermaterial vor Ort	Julia & Urs Marxer, +423 794 00 71 <a href="mailto:klettern@alpenverein.li">klettern@alpenverein.li</a> <i>keine Anmeldung notwendig!</i>
So, 10. Feb.	Schneeschuhtour in der Region	Familien und Kinder	Ausrüstung: Schneeschuhe und Stöcke	Herbert Wilscher <a href="mailto:herbert_wilscher@yahoo.de">herbert_wilscher@yahoo.de</a> <i>Anmeldung bis 8. Februar</i>
So, 10. Feb.	wenig schwierige Skitour	ab 16 Jahren mit Skitourenenerfahrung	s. Bergsport-Programm	Peter Frick <i>Anmeldung bis 7. Februar</i>
Sa, 16. Feb.	10. Ice-Night Malbun	alle	Ausrüstung: feste Bergschuhe o. Skischuhe, Bille, Helm Eisklettermaterial vor Ort	Nicole Frick <i>Anmeldung via LAV-Homepage Rubrik «Ice-Night»</i>
So, 17. Feb.	Gemeinsam Eisklettern am Eisturm Malbun	alle	Ausrüstung: feste Bergschuhe o. Skischuhe, Bille, Helm Eisklettermaterial vor Ort	Julia & Urs Marxer, +423 794 00 71 <a href="mailto:klettern@alpenverein.li">klettern@alpenverein.li</a> <i>Anmeldung bis 15. Februar</i>
Sa, 23. Feb.	Klettern am Eisturm Malbun 13 – 15 Uhr	alle	Ausrüstung: feste Bergschuhe o. Skischuhe, Bille, Helm Eisklettermaterial vor Ort	Domenica und Georg Frick <a href="mailto:jugend@alpenverein.li">jugend@alpenverein.li</a> <i>keine Anmeldung notwendig!</i>
Sa, 2. März	Schneeschuhwanderung mit Iglubau Region Vorarlberg	alle	Verpflegung und warme Getränke mitbringen	Julia & Urs Marxer, +423 794 00 71 <a href="mailto:klettern@alpenverein.li">klettern@alpenverein.li</a> <i>Anmeldung bis 28. Februar</i>
So, 3. März	wenig schwierige Skitour	ab 16 Jahren mit Skitourenenerfahrung	s. Bergsport-Programm	Peter Frick <i>Anmeldung bis 7. Februar</i>
Di – Sa	Fam-Skitouren	sportliche Kinder ab 9 Jahren	gute Kondition, gute Skifahrer	Domenica Flury
5. – 8. März	im Diemtigtal mit Bergführer Andi		4- bis 6-stünd. Tagestouren Skitourenenerfahrung	<i>Anmeldung bis 31. Dezember unter <a href="mailto:info@alpenverein.li">info@alpenverein.li</a> od. 232 98 12</i>

<b>Datum</b>	<b>Aktivität / Tour</b>	<b>Zielgruppe</b>	<b>Anforderungen</b>	<b>Organisation / Auskunft (Anmeldung)</b>
Fr, 15. März	Abendskitour in Malbun	12 – 26. Jahre	Kondition für ca. 1.5h Aufstieg	Michaela Rehak-Beck +41 79 355 57 10, mb@adon.li <i>Anmeldung bis 14. März</i>
Sa, 23. März <b>Erasmus plus</b>	Flurreinigung Übersaxnerstrasse	Jugendliche		Julia & Urs Marxer, +423 794 00 71 klettern@alpenverein.li <i>Anmeldung bis 21. März</i>
So, 24. März	Skitour für Anfänger in der Region	alle	Ausrüstung bitte selber besorgen oder bei Bedarf bei Urs melden	Julia & Urs Marxer, +423 794 00 71 klettern@alpenverein.li <i>Anmeldung bis 22. März</i>
So, 31. März	Fondue-Plausch im Schnee	alle		Renée von Memerty reneevonm@gmail.com <i>Anmeldung bis 29. März</i>
So, 7. April	wenig schwierige Skitour	ab 16 Jahren mit Skitourenerfahrung	s. Bergsport-Programm	Alexander Beck <i>Anmeldung bis 6. April</i>
Sa, 27. April <b>Erasmus plus</b>	Alpines Felsklettern Grundkurs Teil 1/3	Jugendliche	Anforderung zur Teilnehme ist Vorsteigen an einer Kletterwand mit Schwierigkeitsgrad 5	Julia & Urs Marxer, +423 794 00 71 klettern@alpenverein.li <i>Anmeldung bis 13. April</i>
Sa, 4. Mai <b>Erasmus plus</b>	Alpines Felsklettern Grundkurs Teil 2/3	Jugendliche	Anforderung s. Kurs Teil 1	Julia & Urs Marxer, +423 794 00 71 klettern@alpenverein.li
So, 5. Mai	Slow-Up	alle	mit Fahrrädern	infos unter: www.slowup.ch
Sa, 18. Mai <b>Erasmus plus</b>	Alpines Felsklettern Grundkurs Teil 3/3	Jugendliche	Anforderung s. Kurs Teil 2	Julia & Urs Marxer, +423 794 00 71 klettern@alpenverein.li
So, 19. Mai	Lida der kleinste FL-Klettersteig	alle	Schwindelfreiheit gute Bergschuhe	Petra Wille, petrawille@adon.li +41 79 129 55 74 und M. Konzett, touren@alpenverein.li
So, 26. Mai	Fam-Wandertour	Familien mit Kindern	Spass am gemeinsamen Wandern	Herbert Wilscher herbert_wilscher@yahoo.de <i>Anmeldung bis 24. Mai</i>
Sa – Mo 8. – 10. Juni	Pfingst-Klettern in Tirol	Familien und Kinder	Klettern im Klettergarten ab 4. Grad	Julia & Urs Marxer, +423 794 00 71 klettern@alpenverein.li <i>Anmeldung bis 10. Mai</i>
Sa – So 15. – 16. Juni	Fam-Bergsteigen/-Klettern im Furkagebiet mit Bergführer Andi	Familien mit Kindern ab 9 Jahren	selbständiges Klettern im 4./5. Grad von Vorteil	Domenica Flury jugend@alpenverein.li <i>Anmeldung bis 30. April</i>
Do – So 20. – 23. Juni	Fam-Bergsteigen mit Hochtour	Familien mit Kindern ab 12 Jahren	gute Kondition Schwindelfreiheit Trittsicherheit	Leitung durch Bergführer <i>Anmeldung bis 30. April bei M. und T. Rehak, +41 79 355 57 10 mb@adon.li</i>
So, 30. Juni	Fam-Wandertour Schönberg via Bergli	Familien	700Hm gute Wanderschuhe	Domenica und Georg Frick +41 79 544 41 18 jugend@alpenverein.li <i>Anmeldung bis 28. Juni</i>
Sa – So 6. – 7. Juli <b>Erasmus plus</b>	Canyoning im Val Bodengo	Kinder/Jugendliche ab 12 Jahren	Ziel ist es, Erfahrungen im Canyoningbereich zu sammeln und besseres Kennenlernen untereinander	Julia & Urs Marxer, +423 7940071 klettern@alpenverein.li Anmeldung bis 23. Juni
Sa – So 13. – 14. Juli	Höhlenübernachtung Malbun/Steg	alle, Kinder ab 8 Jahren nur in Begleitung einer erwachsenen Person	Schwindelfreiheit Trittsicherheit	Michaela Rehak-Beck +41 79 355 57 10, mb@adon.li Anmeldung bis 7. Juli

## Vorschau

Datum	Aktivität / Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation / Auskunft (Anmeldung)
Sa – Di 3. – 6. Aug.	Fam-Hochtour im Wallis mit Bergführer	Familien mit Kindern ab 9 Jahren		Domenica Flury Anmeldung: jugend@alpenverein.li
Mi – Fr 14. – 16. Aug.	Enderlin-Hütte, Falknis, Lawena	Kinder/Jugendliche ab 12 Jahren	Trittsicherheit gute Kondition	Petra Wille petrawille@adon.li
Sa – So 17. – 18. Aug. Erasmus plus	Ringelspitz		Gehen am kurzen Seil	Julia & Urs Marxer, +423 7940071 klettern@alpenverein.li Anmeldung bis 4. August

**Weitere Infos** unter [www.alpenverein.li](http://www.alpenverein.li) > PROGRAMM > Jugend und Familie und immer donnerstags in den Landeszeitungen unter der Rubrik Alpenverein.

Änderungen vorbehalten!

Anmeldefrist beachten!

Versicherung ist Sache des Teilnehmers!

Teilweise begrenzte Teilnehmer-Anzahl!

## Klettertraining 2018

Weitere Details zu den einzelnen Aktivitäten findet ihr auf der LAV-Homepage [www.alpenverein.li](http://www.alpenverein.li) > AKTUELL > Klettern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

**Eisturm Malbun** Der Liechtensteiner Alpenverein kann unter keinen Umständen für eventuelle Unfälle haftbar gemacht werden (Haftungsausschluss)!

Bitte persönliche und geeignete Kletterausrüstung sowie persönliche Seile verwenden!

Weitere Infos: [www.alpenverein.li](http://www.alpenverein.li) > VEREIN > Eisturm

**Eisklettern für Firmen und Vereine** Auskunft und Reservationen bei Petra Wille, Telefon: +41 79 129 55 74 oder E-Mail: [eisturm@alpenverein.li](mailto:eisturm@alpenverein.li)



**4. bis 8. August – Wandertage Aletsch Arena** Die «Aletsch Arena» liegt im Obergoms. Sie erstreckt sich vom Talboden zwischen Brig/Naters und Fiesch hinauf zu den 3000ern Sparrhorn, Bettmerhorn und Eggishorn, welche den Blick freigeben auf die 4000er der Walliser und der Berner Alpen sowie den Aletschgletscher. Die Aletschregion wird als «grösste Fussgängerzone im Alpengebiet» bezeichnet.

**Tag 1:** Am Anreisetag stiegen wir von der Bettmeralp nordwärts auf den Bergrücken, um einen ersten Blick auf den grössten Gletscher der Alpen zu erhaschen. Der gletscherseitige Hang, den wir begehen wollten, ist seit geraumer Zeit in Bewegung und gesperrt. Ursache der Instabilität sind der Gletscherrückgang und die Boden Erwärmung. Plan B führte uns über den Hardernagrät hinunter in den Aletschwald. Dieser steht seit 1933 unter Schutz. Das dortige Arvenholz war früher eine begehrte Ressource. Über die Riederfurka und die Riederalp ging's zurück nach Bettmeralp.



**Tag 2:** Heute nehmen wir die UNESCO-Wanderung vom Bettmerhorn zum Eggishorn unter die Sohlen. Die Hälfte des Weges wird dem Gratverlauf folgend auf Steinplatten zurückgelegt. Gefragt sind Trittsicherheit, Balance und eine schnelle Reaktion, wenn eine Steinplatte nachgibt. Und mindestens eine freie Hand für einfache Kletterstellen. Der Tiefblick auf den Aletschgletscher ist allgegenwärtig und spektakulär. Wir steigen zum Märjelensee ab. Gewitter sind im Anzug. Deshalb nehmen wir die Abkürzung durch den Berg in Richtung Fiescheralp und zurück zur Bettmeralp.

**Tag 3:** Heute dislozieren wir zur Belalp. Nach 300 Hm Aufstieg geht es, nochmals durch den Aletschwald, hinunter in die Massaschlucht. Das Nadelöhr auf dieser Tour ist die 2008 erbaute und 124 Meter lange Hängebrücke Aletschji-Grünsee. Die Brücke liegt vor dem Gletschertor des Aletschgletschers. Von hier aus geht es für heute nur noch bergauf zum Hotel Belalp. Dieses wurde 1858 eröffnet und empfing während der Belle Epoque vor allem Gäste aus England. Das Hotel gehört der Burgergemeinde Naters. Vor kurzem mit Feingefühl renoviert und ausgebaut, dient es heute regelmässig als «Event-Location». Wir waren da!

**Tag 4:** Ein weiteres Schmankerl erwartet uns heute auf dem Gipfel des Sparrhorns. Es ist der Blick auf das Aletschhorn, einen der ersten 4000er von Nikolaus. Auch Annemarie feiert ein Wiedersehen. Wie die Zeit vergeht. Einerseits die Lebenszeit, die uns z.B. auf unsere 4000er Bergerlebnisse zurückblicken lässt, und andererseits die Zeit der vier Wandertage mit schönen Eindrücken von und Einblicken in die Aletschregion.

Anita, Annemarie, Irene, Marianne, Wilfried und Nikolaus

**5. bis 9. September – Via Alta della Vercasca 1. Tag 5. Sept.** Die Via Alta della Vercasca zum Abschluss zu bringen war unser Ziel, nachdem wir letztes Jahr wetterbedingt die Tour abbrechen mussten. Wir, Tourenleiter Axel, Petra, Nadja, Othmar und Herbert waren letztes Jahr schon dabei und neu gesellten sich Hübi und Marco dazu.

Unser Ausgangspunkt war die kleine Ortschaft Frasco kurz vor Sonogno am Talschluss des Valle Vercasca. Der Weg hoch zur Capanna Efra war uns schon vom letzten Jahr bekannt und somit wuss-

ten wir, dass uns eine lange, jedoch schöne Wanderung bevorstand. 1200 Hm galt es zu bewältigen, vorbei am Lago d'Efra kurz unterhalb unseres Ziels Capanna Efra auf 2039 m. Die Hütten der Via Alta della Verzasca sind zwar nicht bewartet, jedoch mit Bier und Wein reichlich ausgerüstet! Da sich bei der Hütte auch eine Feuerstelle befand, war schnell klar, dass wir unsere erste Mahlzeit outdoor zubereiten! Das Schweinsfilet vom Grill und weitere feine Zutaten taten das übrige, damit das Abendessen auf der Terrasse mit herrlicher Aussicht auf die Gipfel, die uns die nächsten Tage erwarten sollten, ein erstes Highlight war.

**2. Tag 6. Sept.** Dass die zweite Etappe eine Herausforderung wird, war schnell klar, als es steil auf den ersten Gipfel, den Pizzo Cramosino (2718 m) hochging. Die Route, die nun folgen sollte, hatte es in sich, ein Auf und Ab und die Route verlief stetig auf dem Grat, dem Madom Gröss (2741 m) und dem Pizzo di Mezzodi (2708 m) entgegen. Dabei galt es, kleinere Kletterstellen an verschiedenen Türmchen zu überwinden, und teils steile und brüchige Abstiege erforderten unsere ganze Konzentration. Die Länge der Etappe kombiniert mit dem Schwierigkeitsgrad, der mit T5/T6 angegeben ist, wurde spürbar, je länger die Tour dauerte. Der Blick schweifte dabei immer wieder in



**5. – 9. September**  
**Via Alta della**  
**Verzasca**

die Tiefe und je nach Standort ins Valle Verzasca oder in die Leventina. Nach acht anstrengenden Stunden und mit müden Beinen erreichten wir die Capanna Cognora auf 1938 m.

**3. Tag 7. Sept.** Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg, um die letzte Etappe der offiziellen Via Alta zu bewältigen. Nachdem wir am vorigen Tag viel im Fels unterwegs waren, zeichnete sich diese Etappe weniger durch ihren Schwierigkeitsgrad aus, dafür umso mehr mit einem wunderschönen Blick ins Tal. Die steilen Flanken waren aber auch nicht ohne und ein falscher Tritt würde schnell ins Verderben führen. Daher war auch hier zu jeder Zeit Vorsicht geboten.

Bei der Ankunft bei der Capanna Barone war der Schreck gross, als wir feststellen mussten, dass der Biervorrat fast aufgebraucht war. Unverhofft kam ein Helikopter, setzte den Hüttenverantwortlichen ab und flog wieder von dannen. Er hiess uns auf «seiner» Hütte willkommen, sperrte die Kellertür auf und spendierte uns allen ein Bier und selbstgebrannten Schnaps. Gastfreundschaft in Reinkultur! Trotz sprachlicher Schwierigkeiten – Petra gab ihr Bestes und zauberte ihre Italienisch-Kenntnisse hervor – hatten wir mit Luciano einen gemütlichen und tollen Abend in der Hütte. Die Erkenntnis des Tages: Wunder geschehen doch noch!

**4. Tag 8. Sept.** Axel hatte nach Abschluss der offiziellen Route der Via Alta noch zwei weitere Etappen eingeplant.

Unser Tagesziel war das Rifugio Tomeo im Val di Tomé. Der Weg führte uns vorbei an der Corona di Redorta (2804 m). Weglos und in einem steilen Couloir ging's auf eine Furka unterhalb des Gipfels. Nach einer kurzen Rast und nachdem Axel die Route von der Ostseite inspiziert hatte, entschlossen wir uns, den Gipfel über die Westflanke zu besteigen. Dies erwies sich allerdings als schwieriger denn gedacht, da der Gipfelaufbau brüchig und felsdurchsetzt war und eine Besteigung viel Zeit in Anspruch nehmen würde. Wir entschieden uns, den Gipfel auszulassen und uns auf den langen Weg zum Rifugio machen. Der Abstieg in einem sehr steilen Couloir ins Valle de Pertüs war spektakulär. Axel bewies sich auch hier wieder als souveräner Tourenleiter, indem er uns auf einer sicheren Linie zurück auf den offiziellen Weg und zum Rifugio führte. Die Hütte wird jeweils



**5. – 9. September**  
**Via Alta della**  
**Vercasca**

am Wochenende von freiwilligen Helfern bewartet. Bei Älplermagronen und mit einem obligaten Schnaps kam ein bisschen Wehmut auf, dass der morgige Tag der Abschluss der Tour sein wird. Umso mehr freuten wir uns, dass mit dem Monte Zucchero (2735 m) noch ein echter Leckerbissen bevorstand.

**5. Tag 9. Sept.** Mit 1000 Hm vom Rifugio auf den Monte Zucchero und 1800 Hm runter nach Sonogno war die letzte Etappe nochmal ein richtiger Wadenbeisser! Dennoch stiegen wir zügig das Val di Tomé hoch. Hier strapazierte eine kleine Kletterpartie unterhalb des Gipfels einigen von uns die Nerven spürbar. Der Gipfelausblick entschädigte für jede Mühe und Anstrengung. Der lange Abstieg über die Alpe di Mugaia wurde belohnt mit der Wanderung vorbei an alten Rusticos, wilden Wasserfällen, weiter durch einen Lärchenwald und zum Schluss mit einem gemeinsamen erfrischenden Bad im Redorta-Bach. Selten gesehen, wie schnell man sich der Kleider

entledigen kann, wenn das kühle Nass so einladend ist! Mit einem abschliessenden Essen liessen wir die Tour Revue passieren. Es waren fünf aufregende, spannende und vor allem mit viel Humor erfüllte Tage, die wir gemeinsam erleben durften.

Herbert Wilscher

**9. September – Bergtour Sulzfluh, 2817 m** Die Ausschreibung zur anspruchsvollen Bergwanderung auf einen der markantesten Rätikon-Gipfel, auf die Sulzfluh, hatte für die 16 Teilnehmenden nicht zu viel versprochen. Alle waren begeistert, besonders jene 13, die das erste Mal den Gipfel bestiegen und die einzigartige Rundschau in der abwechslungsreichen Landschaft mit den sehr eindrücklichen Kalkstein-Formationen genossen. Ab St. Antönien-Partnun im Prättigau ging es los und der erfahrene Tourenleiter Peter Mündle hielt mit 3 ½ Std. die Gehzeit beim Aufstieg über das Gemstobel genau ein. Als Belohnung für den Aufstieg wurden die je acht Frauen und Männer nicht nur mit der Sicht zu den unzählbaren Bergen vom Piz Buin,



Schesaplana, Calanda, Säntis, Schwarzhorn usw. bis zur Zimba entlohnt, sondern Peter erläuterte auch noch, welcher Name welcher Spitze zuzuordnen ist.

In den Bergen gibt es bekannterweise auch unangenehme Begebenheiten. Nach der gemütlichen Mittagsrast war ein Helikopter ganz in der Nähe zu hören. Wie sich herausstellte und gar von einigen Teilnehmern zu sehen war, geriet ein Gleitschirmflieger auf der Nordseite der Sulzfluh in grosse Schwierigkeiten und stürzte trotz Einsatz seines Rettungsschirmes ab. Beim Abstieg weiter unten berichteten zwei aufsteigende Wanderer, dass sie direkt mit ansehen mussten, wie der Gleitschirmflieger zweimal direkt auf die Felsen aufschlug. Alle sahen gespannt der Rettungsaktion durch den österreichischen Rettungshelikopter zu und waren schliesslich froh, dass sie gesund über die eindrücklichen Hochkarflächen zur Tilisunahütte gelangten. Nach dem gemütlichen Einkehren ging es an vielen weiteren markanten Gesteinsformationen und am Partnunsee vorbei zurück nach Partnun und schliesslich mit vielen tollen Eindrücken wieder heimwärts.

Luda Frommelt

**15./16. September – Projekt «7 Summits der Alpen» Zugspitze und Höllentalklettersteig** Der Eibsee leuchtet in seinen grünblauen Farben weit in die Landschaft. Tief unter uns liegt der Höllentalferner.



**15./16. September  
Projekt «7 Summits  
der Alpen» Zugspitze**

**15./16. September**  
**Projekt «7 Summits**  
**der Alpen» Zugspitze**



Wie Ameisen sehen die Kolonnen der aufsteigenden Bergsteiger von unserer hohen Warte aus. Wir befinden uns im oberen Teil des Höllental Klettersteiges auf die Zugspitze. Im frühen Morgenlicht haben wir die Höllentalangerhütte verlassen und sind bei sonnigem und warmem Wetter über «das Brett» auf den Höllentalferner aufgestiegen. Den Gletscher haben wir mit Steigeisen und am Seil überquert. Die Randkluft war leicht zu übersteigen und anschliessend ging es gleich zur Sache: Über die neuen Stifte immer hoch und queren und hoch und noch höher. Glücklicherweise haben sich die Kolonnen der Besteiger gut verteilt, und so haben wir nie einen Stau angetroffen, es ging immer flott hoch. Kurz vor der Irmerscharte mussten die älteren Semester noch eine Verschnaufpause einschalten. Das hatte den Vorteil, dass wir die Ruhe in der Wand und die Aussicht noch einmal richtig geniessen konnten. Denn was danach folgte, war auch nach langjährigem Training am Säntis nicht zu schlagen: Menschenmassen am Gipfel mit Wartezeiten! Die Zugspitze kann man ja auch mit mehreren Bahnen erreichen. Rasch verliessen wir den überfüllten Gipfel und erreichten den Ausgangspunkt Hammersbach mit der Bayrischen Zugspitzbahn.

Die Heimfahrt über den Fernpass ging flott in rund drei Stunden. Das hatten wir auch verdient, denn bei der Hinreise brauchten wir doppelt so lang. Dem Stau am Fernpass folgten weitere Wartezeiten

bei der Fahrt über Seefeld. Dennoch genossen wir am Samstag den Zustieg zur Höllentalangerhütte über die wilde Höllentalklamm. Duschchen war da inbegriffen.

Vielen Dank an die Tourenleiter Friedo und Alexander für die gute Führung am Berg und auf der Strasse.

Christian Trionfini

### **19. September – Weisstannental** kein Bericht!



**19. September**  
**Weisstannental**

**23. September – 7S Tour Grauspitz** Sonntagmorgen, der Himmel noch verhangen, Luft und Wiese feucht, aber die Vorfreude auf den höchsten Liechtensteiner Berg gross. Als Mitglied der Nachbarssektion SAC Piz Sol wird für mich dieser Tag zum besonderen Erlebnis, wäre dies doch der Vierte der 7 Summits, welche ich erleben durfte. Anscheinend gewinnt die Grauspitze mehr und mehr an Attraktivität, sind doch recht viele Gruppen auf dem Weg zum Gipfel, wenn auch nicht immer sehr kundige Bergler. Immer wieder gibt unser Tourenleiter Auskunft und weist auf Gefahrenstellen hin. Dies trifft aber nicht auf unseren dritten Teilnehmer Norman zu, macht er doch im Winter viele Touren vom Steg aus und kennt dementsprechend die Region sehr gut. So erscheint uns auch der lange Weg vom Steg bis zur ersten Steigung kurz, gibt es doch allerhand zu erfragen und erzählen.

Von Valüna geht es mal mehr mal weniger steil zum Obersäss und zum Ijesfürggli. Dort empfängt uns eine kühle Brise, was aber

der fantastischen Aussicht nichts anhaben kann. Der Rundumblick begleitet uns bis zum Gipfel des Schwarzhorns auf 2573 m. Der Weg zum benachbarten Vorder-Grauspitz scheint im ersten Augenblick ganz logisch in direkter Richtung über den Grat zu führen. Doch beim genauen Hinsehen erkennt man dessen Steilheit und Ausgesetztheit sowie das brüchige Gestein. Es macht deshalb Sinn, bis ca. 2430 m erst südöstlich, dann westlich weglos abzusteigen, um dann auf der Geröllhalde den Grat auf 2501 zu erreichen. Der letzte Aufstieg, mehr oder weniger auf dem Grat, erfordert erneut Kon-



**23. September**  
**75 Tour Grauspitz**

zentration und Trittsicherheit. Oben auf dem 2599 m hohen Gipfel herrscht überraschend reges Kommen und Gehen. Man geniesst den Blick zum Bodensee, den Drei Schwestern, zur Sulzfluh hin bis zu den Bündner resp. Engadiner Alpen. Auch wenn der Tödi von Wolken bedeckt ist, zeigen sich die näher liegenden Glarner Berge, die Churfürsten und der Walensee, wo meine Freunde am Traubenlesen sind. Der Alpstein schliesst die Rundumsicht ab.

Der Rückweg erweist sich am Ijesfürggeli als weniger gefährlich als befürchtet, ist der steile Bergpfad doch durch Wind und Sonne getrocknet. Gerne machen wir im Alpbeizli auf Valüna Halt für feinen Kuchen. Norman wird von Frau und Sohn erwartet und lädt uns zum kühlen Drink ein. Mein Dank gilt unserem Tourenleiter Nikolaus, der uns umsichtig und bereichernd auf den höchsten Liechtensteiner führte.

Anna-Maria Jarc

**30. September – Tour auf die Gamsluggen** Am letzten Septembersonntag fuhren wir – Helmuth (Tourenführer), Matthäus (Chauffeur), Conny, Fidel, Helmut, Marianne, Rosa und Sigi – um 7 Uhr von Schaanwald nach Brand zur Lünernersee-Bergstation, um mit der ersten Bahn um 8 Uhr zum Lünernersee hochzufahren. Auf der gegenüberliegenden Seite des Sees starteten wir um 8.10 Uhr die Tour über die Alpe Lünernersee hinauf zum Gafalljoch, wo wir eine kurze Rast machten, um die Schweizer Bergwelt zu geniessen. Helmuth stellte sich bei einer Gruppe Vorarlberger Wanderer als Grenzpolizist vor und fragte nach den Pässen, was mit viel Gelächter quittiert wurde. Dann ging es sanft über den Rätikon-Höhenweg Süd kurz talwärts, sodann rechts weg über schottrigen Untergrund und weiter oben über teils seilgesichertes Gelände hinauf zur Gamsluggen. Die Aussicht war traumhaft. Der Lünernersee präsentierte sich von seiner schönsten Seite, sozusagen als Herz des Rätikons. Nach der Mittagspause führte uns der Weg gemütlich zur Totalphütte hinüber, wo wir uns, wie von Helmuth empfohlen, eine hervorragende Topfenlasagne zu Gemüte führten. Die Menschenansammlung auf der Hütte war beachtlich. Trotzdem wurden wir sehr gut bedient und bewältigten dann den Abstieg über den Lünernersee-Rundweg zur Lünernersee-Bergstation bra-

vous. Auch hier waren sehr viele Sonntags-Wanderer unterwegs, so dass wir, ohne noch einen Abschiedsdrink zu nehmen, sofort in die Gondel einstiegen und ins Tal fuhren. Auch auf dem Rückweg chauffierte uns Matthäus charmant wieder Richtung Heimat, wo wir um 16 Uhr ankamen. Danke Helmuth für den schönen Tag und die noch schönere Tour, Matthäus fürs Fahren und Marianne fürs Saubermachen des LAV-Busses.

Sigi Brühwiler



**30. September**  
**Tour auf die Gams-**  
**luggen**



**14. Oktober – Tour auf den Gorfion (2305 m)** 12 Teilnehmer versammelten sich bei schönem, aber windigem Wetter zur Saisonabschluss tour des LAV Sommertourenprogramms auf den Gorfion. Wie geplant ging es von Malbun über die Tälihöhi und dann auf dem NW-Grat des Augstenbergs auf ebendiesen. Ab der Tälihöhi blies uns ein kräftiger Südwind um die Ohren. Dennoch liessen wir es uns nicht nehmen, den Gorfion zu besteigen, zumal es von dort auch nicht mehr weit zur Pfälzerhütte und dem wohlverdienten Mittagessen war. Der Rückweg nach Malbun erfolgte dann auf Grund des Föhns klassisch über Gritsch und Tälihöhi.

Alexander Beck

# Gesamtes Wintertourenprogramm 2019

von Januar bis Mai 2019

Zu beachten: Die Touren mit dem genauen Anforderungsprofilen sind auf der Homepage ersichtlich und werden jeweils in der Donnerstagsausgabe unserer Landeszeitungen ausgeschrieben.

Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad Höhenmeter	Leitung / Organisation	Anmeldefrist bitte beachten!
Sa, 5. Jan.	LVS-Übung Malbun	Treffpunkt um 13.00 Uhr beim Bergrettingsdepot Malbun	Bergrettung Liechtenstein BRL	keine Anmeldung notwendig s. Zeitung und Homepage
Sa, 5. Jan.	Swiss Ice-Climbing-Cup Eisturm Malbun	alle Eiskletterfans von Amateur bis Profi	SAC	Anmeldung beim SAC
So, 6. Jan.	Skitour ab Malbun	leichte Tour für Anfänger ab 16 Jahren	Nadja Marxer, +41 77 444 00 73 nadja_marxer@gmx.ch	Anmeldung bis 4. Januar bei Nadja
Sa, 12. Jan.	Schneeschuhtour in einem geeigneten Gebiet	WT2 800 – 1000Hm, 3 – 3.5 h Aufst.	Peter Frick, +423 384 28 05 peter.frick@adon.li	Anmeldung bis 10. Januar bei Peter
So, 13. Jan.	Hochrohkopf, 1975 m und Gerenfalben, 1940 m ab Bad Laterns	wenig schwierig 2x Aufstieg total 1200 Hm	Eugen Büchel +423 791 32 64	Anmeldung am 12. Januar bei Eugen
So, 20. Jan.	Höchstelli, 2186 m ab Furna (Hinterberg)	ziemlich schwierig- 1420Hm	Michael Hilbe & Th. Nescher +423 262 28 13 (Tel. Michael)	Anmeldung bis 18. Januar bei Michael
Mi, 23. Jan.	Ein Marsch zum Geburtstag 300 Jahre FL	alle interessierten Personen	Liechtenstein Marketing www.300.li/geburtstagsmarsch	Anmeldung bis 23. Nov. 2018 bei Liechtenstein Marketing
Sa 26. Jan.	Wissmilien, 2483 m und Wissgantstöckli, 2488 m	ziemlich schwierig 900Hm Aufst., 2300Hm Abfah. max. 6 Teilnehmer	Stefan Sele +41 78 909 67 63 landreuber@gmx.ch	Anmeldung bis 25. Januar bei Stefan
Sa – So 26. – 27. Jan.	Skitourenkurs für Anfänger	leicht bis max. 1000Hm	Peter Frick, +423 384 28 05 peter.frick@adon.li	Anmeldung bis 27. Dez. 2018 bei Peter
So, 27. Jan.	Spitzmeilenhütte ab Maschgenkamm	Schneeschuhtour WT 2, 510 Hm	Thomas Näf, +41 79 291 57 80 thomas@wanderleiter.org	Anmeldung bis 25. Januar bei Thomas
Sa – So 2. – 3. Feb.	Eisklettertage im Sertig	Erfahrung Nachstieg Eisklettern, Seilhandhabung, Sicherungstech. Einzelne Tage möglich!	Peter Frick +423 384 28 05 peter.frick@adon.li	Anmeldung bis 5. Januar bei Peter
So, 3. Feb.	Stelli, 2621 m ab Langwies	wenig schwierig 1250 Hm	Thomas Nescher & M. Hilbe thomas@hadafunka.li	Anmeldung bis 1. Februar bei Thomas
Sa – So 9. – 10. Feb.	Skitechnik-Training St. Anton am Arlberg	Kurs mit Skilehrer kostenpflichtig!	Axel Wachter, +41 78 868 53 71 axel.wachter@powersurf.li	Anmeldung bis 1. Dez. 2018 bei Axel
Sa – So 9. – 10. Feb.	Schneeschuhtouren-WE Tiefenbach am Furkapass	WT 2, 1. Tag +550 Hm 2. Tag +470 Hm, -1030 Hm	Thomas Näf, +41 79 291 57 80 thomas@wanderleiter.org	Anmeldung bis 3. Februar bei Thomas
So, 10. Feb.	einfache Skitour in einem geeigneten Gebiet	wenig schwierig 1000 – 1200 Hm	Peter Frick, +423 384 28 05 peter.frick@adon.li	Anmeldung bis 7. Februar bei Peter
Sa, 16. Feb.	10. Ice-Night-Cup Malbun und Landesmeisterschaft	Ausrüstung: feste Bergschuhe o. Skischuhe, Bille, Helm Eisklettermaterial vor Ort	Nicole Frick	Anmeldung LAV-Homepage Rubrik «Ice-Night»
So, 17. Feb.	Misthaufen, 2436 m ab Buchboden, gr. Walsertal	mittel, ziemlich schwierig 1500 Hm	P. Wohlwend, +41 32 512 54 81 wohlwend@gmx.li	Anmeldung bis 15. Februar bei Patrick

Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad Höhenmeter	Leitung / Organisation	Anmeldefrist bitte beachten!
Do – So 21. – 24. Feb. <b>7 Summits</b>	Skitourenstage Diavolezza 4 Skitouren & Technik für Hochtouren Aspiranten	Ausrüstung: u. a. Pickel und Steigeisen	Leitung: Michael Bargetze Organisation: Peter Frick	Anmeldung bis 30. Dezember bei Nikolaus +41 79 774 62 46 nikolaus.frick@highspeed.li
So, 24. Feb.	Kaltenberg, 2896 m ab Stuben am Arlberg	mittel, ziemlich schwierig 1200 Hm	P. Wohlwend, +41 32 512 54 81 wohlwend@gmx.li	Anmeldung bis 22. Februar bei Patrick
So, 3. März	Crappa da Tocf ab La Veduta (Julierpass)	Schneeschuhtour WT 2, 650 Hm	Thomas Näf, +41 79 291 57 80 thomas@wanderleiter.org	Anmeldung bis 1. März bei Thomas
So, 3. März	einfache Skitour in einem geeigneten Gebiet	wenig schwierig 1000 – 1200 Hm	Peter Frick, +423 384 28 05 peter.frick@adon.li	Anmeldung bis 28. Februar bei Peter
So, 10. März	Piz Platta, 3392 m ab Cresta im Avers und Mulegns	(Überschreit.) ziemlich schwierig sehr gute Kondition gefragt 1500 Hm / 1900 Hm	Michael Konzett +423 384 10 00 +41 77 470 32 72	Anmeldung bis 8. März bei Michael
So – Sa 10. – 16. März	Skitourenwoche im Gsiesertal Südtirol	5 Skitouren für zwei unterschied. Stärkeklassen	Organisation: Nikolaus Frick +41 79 774 62 46 nikolaus.frick@highspeed.li	Anmeldung bis 20. Januar bei Nikolaus
Fr – So 15. – 17. März	Freeride-Touren ab Maighelshütte, 2310 m	wenig schwierig bis schwierig 900 – 1200 Hm	Stefan Sele, +41 78 909 67 63 landreuber@gmx.ch	Anmeldung bis 3. März bei Stefan
Mo – Do 18. – 21. März <b>7 Summits</b>	Gran Paradiso, 4061 m ab Skihochtour 7S	wenig schwierig - Fells II, Eis 30 Grad 1300 Hm	Leitung: Michael Bargetze Organisation: Urs Marxer	Anmeldung bis 30. Dezember bei Nikolaus +41 79 774 62 46 nikolaus.frick@highspeed.li
Di, 19. März	Oberalpstock, 3328 m ab Disentis	schwierig 700 Hm Aufst., 2500 Hm Abfah.	Stefan Sele, +41 78 909 67 63 landreuber@gmx.ch	Anmeldung bis 14. März bei Stefan
Fr – Mo 22. – 25. März	Silvretta ab Bielerhöhe	mittel, ziemlich schwierig ca. 1300 Hm	P. Wohlwend, +41 32 512 54 81 wohlwend@gmx.li	Anmeldung bis 1. März bei Patrick
Sa – So 23. – 24. März	Skitouren-WE in Partnun ab St. Antönien	ziemlich schwierig ca. 1500 Hm, ca. 5 – 6 h / Tag	Alexander Beck +41 77 407 23 39 beckal@live.com	Anmeldung bis 28. Februar bei Alexander per Mail!
So, 31. März	Surettahorn, 3027 m ab Splügen	ziemlich schwierig - 1570 Hm 5 h auf, 3 h ab	Georg Frick & Axel Wachter +41 79 800 20 57 georg.frick@gmx.ch	Anmeldung bis 1. März bei Georg
Mi – Sa 3. – 6. April <b>7 Summits</b>	Grossglockner, 3798 m ab Skihochtour 7S	ziemlich schwierig - Fells II, Eis 40 Grad 1800 Hm	Leitung: Michael Bargetze Organisation: noch offen	Anmeldung bis 30. Dezember bei Nikolaus +41 79 774 62 46 nikolaus.frick@highspeed.li
Sa, 6. April	Schneeschuhtour in einem geeigneten Gebiet	WT2, 800 – 1000 Hm 3 – 3.5 h Aufstieg	Peter Frick, +423 384 28 05 peter.frick@adon.li	Anmeldung bis 4. April bei Peter
So, 7. April	Sentsischhorn, 2872 m ab Wägerhus an der Flüelapass-Str.	wenig schwierig 800 Hm, ca. 4 h Gehzeit	Alexander Beck +41 77 407 23 39 beckal@live.com	Anmeldung bis 6. April bei Alexander
Fr – So 12. – 14. April	Skitourenstage Langtauferefer Tal Südtirol	versch. Routen, wenig schwierig bis max. 1200 Hm pro Tag	Friedo Pelger, +423 794 40 50 friedo.pelger@adon.li	Anmeldung bis 31. Januar bei Friedo
Sa – Mi 11. – 15. Mai <b>7 Summits</b>	Mont Blanc, 4807 m ab Skihochtour 7S	schwierig - Eis 45 Grad 1500 Hm, 10 Stunden	Leitung: Michael Bargetze Organisation: Stefan Sele	Anmeldung bis 30. Dezember bei Nikolaus +41 79 774 62 46 nikolaus.frick@highspeed.li
Fr, 17. Mai	LAV-Hauptversammlung in Schellenberg			keine Anmeldung notwendig!

Änderungen vorbehalten!  
Versicherung ist Sache des Teilnehmers!

Anmeldefrist beachten!

## Genusstouren unter der Woche

Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Schwierigkeitsgrad Höhenmeter	Leitung / Organisation	Anmeldefrist bitte beachten!
KW 2	Fadeuer, 2058 m ab Furna Hinterberg	leicht 650 Hm	Peter Mündle, +423 373 47 15 peter.muendle@adon.li	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
KW 3	Schläechtli, 2283 m ab Tenna im Safiental	leicht 640 Hm	Walter Seger, +423 232 37 60 walterseger@adon.li	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
KW 4	Stockberg, 1781 m ab Stein (Toggenburg)	leicht 950 Hm	Helmuth Kieber, +423 373 25 15 helmuth.kieber@powersurf.li	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
KW 5	Wannenspizli, 1970 m ab Nesslau	leicht ca. 750 Hm	Alois Hoop, +423 792 19 55 alois.hoop@dsl.li	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
KW 6	Girenspez ab St. Antönien	wenig schwierig 800 Hm	Fredy Gstöhl, +41 78 696 12 49 fredygstohl@gmx.li	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
KW 7	Tguma (Heinzenberg) ab Flerden	wenig schwierig 950 Hm im Aufstieg	Christian Trionfini, +4179 669 12 37 christian.trionfini@adon.li	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
KW 8	Guggernüll, 2886 m ab Splügen	leicht 870 Hm auf, 1423 Hm ab	Peter Mündle / Helmuth Kieber +423 373 47 15 / +423 373 25 15	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
KW 9	Roccabella, 2730 m ab Bivio	leicht 960 Hm	Helmuth Kieber, +423 373 25 15 helmuth.kieber@powersurf.li	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
KW 10	Garmil, 2003 m	leicht, aber etwas länger 1200 Hm	Luzia+Hans Peter Walch +423 788 30 69	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
KW 12	Hoher Freschen, 2004 m	leicht 600 Hm	Luzia+Hans Peter Walch +423 788 30 69	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
KW 13	Monte Spluga, 1901 m ab Splügen	leicht 850 Hm	Helmuth Kieber, +423 373 25 15 helmuth.kieber@powersurf.li	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung
KW 14	Gorihorn, 2986 m ab Flüelapass	wenig schwierig, steiler Aufstieg im u. Teil, 1050 Hm im Aufstieg	Christian Trionfini, +41 79 669 12 37 christian.trionfini@adon.li	Ausschreibung auf Homepage/in Zeitung

## ZU BEACHTEN! (gilt für alle Ski- und Schneeschuhtouren)

- Die Tourenleiter behalten sich vor, kurzfristig eine Programmänderung vorzunehmen.
- Zur Standard-Ausrüstung gehören: Lawinenverschütteten-Suchgerät (LVS), Schaufel und Sonde, Felle, Harscheisen, Apotheke
- Evtl. zusätzliches Material wird in der Ausschreibung spezifiziert.
- Der Schwierigkeitsgrad bezieht sich ausschliesslich auf den skifahrerischen Teil der Touren (gemäss SAC-Führer).
- Die detaillierte Ausschreibung ist auf der Homepage und wöchentlich in den Landeszeitungen zu finden.
- Die Fahrtkosten mit dem LAV-Bus und privaten PWs werden laut Ausführung auf der Homepage berechnet.  
Keine Fahrtkosten für Fahrer und Tourenleiter.
- Versicherung ist Sache des Teilnehmers.
- Anmeldung für alle Touren notwendig!

## Klettertraining 2019

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Organisation/ Auskunft
montags 19.30 bis 21.00 Uhr (Januar bis Februar)	Eisklettern am Eisturm in Malbun	Alle	Selbstständiges Klettern eigenes Klettermaterial, Steigeisen und Helm! Eisgeräte vorhanden	Silvio Wille +423 384 33 01, eisturm@alpenverein.li
montags 20.30 bis 22.00 Uhr <sup>1</sup>	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Unterland, Eschen	Alle	Selbstständiges Klettern	LAV Sekretariat +423 232 98 12, info@alpenverein.li
samstags 18.30 bis 21.00 Uhr <sup>1</sup>	Klettertraining ohne Aufsicht Schulzentrum Mühleholz II, Vaduz	Alle	Selbstständiges Klettern	LAV Sekretariat +423 232 98 12, info@alpenverein.li

<sup>1</sup> Kein Training während der Schulferien und an Feiertagen

Änderungen vorbehalten!

Versicherung ist Sache des Teilnehmers!

**Weitere Details** zu den einzelnen Aktivitäten findet ihr im Internet unter [www.alpenverein.li](http://www.alpenverein.li) > AKTUELL > Klettertraining.



# Skitourenwochen 2019

Ausschreibung

**Die traditionelle Alpenvereins-Skitourenwoche 2019 ist vom 10. bis 16. März 2019 eingeplant.**

**Unterkunft im Hotel Hofmann** in Gsiesertal (Südtirol), [www.hotel-hofmann.com](http://www.hotel-hofmann.com)

Interessierte Personen melden sich bitte bis **20. Januar 2019** bei Nikolaus Frick, Telefon: +423 232 06 09  
E-Mail: [nikolaus.frick@highspeed.li](mailto:nikolaus.frick@highspeed.li)

In den letzten Jahren gab es eine Skitourenwoche für maximal 16 Teilnehmer. In zwei Stärkeklassen sollte allen Teilnehmern das Richtige geboten werden. Es hat sich gezeigt, dass einige Teilnehmer eher unter- und andere eher überfordert waren. Deshalb bieten wir 2019 Skitourenwochen in 3 Stärkeklassen wie folgt an:

## Südtirol/Gsiesertal 10. – 16. März 2019

Gruppe	Gruppen- grösse	Stufe	Höhenmeter	Zielgruppe
Plaisir	8 Teilnehmer	Leicht	600 – 800 Hm	Geniesser, Anfänger
Aktive	8 Teilnehmer	Mittel	800 – 1200 Hm	Leute «gut in Schuss»

## Engadin/Diavolezza 21. – 24. Feb 2019

Gruppe	Gruppen- grösse	Stufe	Höhenmeter	Zielgruppe
Könner	6 Teilnehmer	Schwer	1200 – 1600 Hm	Hochtour Aspiranten

Alle drei Gruppen werden von Bergführern geleitet. Details zu den Skitourenwochen sind auf der LAV-Homepage [www.alpenverein.li](http://www.alpenverein.li) unter der Rubrik «Programm» zu finden.

## Mit besserer Ausbildung ist man immer sicherer unterwegs

Auszug aus «Die Alpen» – Autor Bruno Hasler

Ein Bergsteiger organisiert für seine Arbeitskollegen einen Büroausflug. Auf einer Schneeschuhtour will er ihnen etwas bieten, das sie nicht jeden Tag erleben. Was nach einer netten Idee tönt und bestimmt den Zusammenhalt im Team fördern würde, kann im Fiasko enden. Passiert auf der Tour ein Lawinenunfall, kann der Bergsteiger überdies noch wegen fahrlässiger Tötung oder schwerer Körperverletzung angeklagt werden. Denn vor dem Gesetz kann er als «faktischer Führer» gelten, weil er über deutlich mehr Erfahrung in den Bergen verfügt und die Bürokollegen ihm vertraut und seine Weisungen befolgt haben. Aus diesem Beispiel zu folgern, als ausgebildetem SAC-Tourenleiter drohe einem bei jeder privat unternommenen Tour automatisch das gleiche Schicksal, ist aber falsch. Wenn zwei ungefähr gleich gute Bergsteiger oft zusammen unterwegs sind, ihre Touren gemeinsam planen und auch die Entscheidungen gemeinsam treffen, dürfte es keinen «faktischen Führer» geben. Daran ändert sich auch nichts, wenn einer von ihnen den Tourenleiterkurs besucht und besteht. Nach einem Unfall sind die Umstände im konkreten Einzelfall entscheidend.

Auf keinen Fall sollte man aus Angst vor juristischen Konsequenzen auf Aus- und Weiterbildung verzichten. Denn unabhängig davon, wie Richter im Extremfall urteilen können, ist man mit besserer Ausbildung immer sicherer unterwegs. Und die Ausbildung wissen auch die Richter zu würdigen. Es ist deshalb nicht ratsam, seine Kenntnisse künstlich auf Sparflamme zu halten. Wer mit Un-erfahrenen eine Tour unternimmt, ohne über das nötige Können und Wissen zu verfügen, verletzt die Sorgfaltspflicht – und dürfte damit die Voraussetzung für eine Verurteilung wegen eines Fahrlässigkeitsdelikts erfüllen.

Wichtig ist aber auch – um auf das anfangs erwähnte Beispiel zurückzukommen: Jeder Bergsteiger muss gewissenhaft entscheiden, welche Tour er zusammen mit welchen weniger erfahrenen Bergkameraden begehen will.

## Die unsichtbare Last der Routiniers

Auszug aus «Die Alpen» – Autor Tommy Dätwyler

**Wer als erfahrener Alpinist zusammen mit Unerfahrenen in den Bergen unterwegs ist, riskiert bei einem Unfall juristisch als «faktischer Führer» zur Rechenschaft gezogen zu werden. Abwenden kann man diese Verantwortung nicht. Aber das Wissen darum kann zur Sicherheit aller beitragen.**

Nach einem Lawinenunfall hat das Oberlandesgericht Linz (A) einen damals 65-jährigen Skitourenfahrer wegen «fahrlässiger Tötung» schuldig gesprochen. Er wurde 2012 zu drei Monaten bedingter Haft verurteilt. Der Mann hatte die Lawine selbst losgetreten und musste

Ist hier jemand  
«faktischer Führer»?

Das hängt davon ab,  
ob in der Gruppe  
jemand deutlich mehr  
Bergerfahrung hat  
als die anderen.

© Bruno Hasler



mitansehen, wie seine 59-jährige, ebenfalls bergerfahrene Frau und langjährige Tourenpartnerin mitgerissen und getötet wurde. Das Urteil wurde von Alpinvereinen und Bergrettern kritisiert.

Der Fall zeigt exemplarisch, dass auch in einer Tourengruppe ohne offiziellen Führer (Bergführer oder Tourenleiter) jemand die Verantwortung trägt. Diese Person kann ohne Ernennung «faktischer und verantwortlicher Führer» sein. Dies gilt auch in der Schweiz. Gemäss Unfallstatistik ereignet sich denn auch die Mehrheit der Alpinunfälle auf privaten, nicht offiziell geführten Touren.

Bergsportler im freien Gelände sind grundsätzlich auf eigenes Risiko unterwegs. Aber wenn sie mit ihrem Verhalten jemand anderen konkret gefährden, müssen sie mit rechtlichen Konsequenzen rechnen, heisst es bei der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU). Was im «Paragrafenschungel» auf den ersten Blick klar geregelt scheint, ist im Gelände und auf Tour komplex und kann Verwirrung stiften.

**Konkrete Umstände sind entscheidend** Allzu oft werden die Rollen innerhalb privater Gruppen vorgängig nicht geklärt. Das macht die Situation dann schwierig, wenn eine klare Führung und verantwortungsvolle Anordnungen für die ganze Gruppe nötig wären. Auch der Entscheid zum Abbruch einer Tour kann dazugehören. Vor allem aber kann man sich so (für alle) überraschend in der verantwortungsvollen Rolle des «faktischen Führers» wiederfinden. «Es ist auch in der Schweiz schon vorgekommen, dass Personen, die keine Bergführer- oder Tourenleiterausbildung hatten, nach einem Unfall strafrechtlich zur Verantwortung gezogen wurden», bestätigt die Walliser Staatsanwältin Fabienne Jelk. Wer bei einem Bergunfall straf- oder zivilrechtlich hafte, lasse sich allerdings nicht generell beantworten. Entscheidend seien immer die konkreten Umstände.

Strafrechtlich relevant sind der Artikel 117 (fahrlässige Tötung) und der Artikel 125 Absatz 2 (fahrlässige schwere Körperverletzung) des Strafgesetzbuches. Voraussetzung einer Verurteilung wegen eines Fahrlässigkeitsdeliktes ist stets die Verletzung einer Sorgfaltpflicht. Zudem sind immer auch zivilrechtliche Folgen wie Schadenersatz, Genugtuungsforderungen oder Übernahme der Rettungs- und Bergungskosten möglich.

**Bergerfahrung ist massgebend, nicht das Alter** «Ist eine Gruppe mit gleich erfahrenen Kollegen auf einer Tour unterwegs und werden die Entscheidungen gemeinsam getroffen, gilt in der Regel niemand als «faktischer Führer», erklärt die Walliser Staatsanwältin Fabienne Jelk. Verfügt ein Gruppenmitglied aber über grössere Bergerfahrung als alle anderen, kann es sein, dass diese Person – bewusst oder unbewusst – die Rolle der «faktischen Führerin» übernimmt und damit auch rechtlich die Hauptverantwortung trägt. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die anderen Gruppenmitglieder ihre Weisungen befolgen und darauf vertrauen, dass sie die notwendigen Vorkehrungen mit der erforderlichen Sorgfalt durchführt. Das Alter spielt dabei keine Rolle. «Sobald man faktisch die Leitung einer Gruppe übernimmt, sollten jene Abklärungen und Massnahmen getroffen werden, die auch von einem Bergführer oder Tourenleiter erwartet werden», erklärt Staatsanwältin Fabienne Jelk. «Dazu gehören die genaue Planung der Tour, die Konsultation des Lawinenbulletins, die Kontrolle der Ausrüstung, die Abklärung direkt im Gelände, das Erteilen von klaren Anweisungen usw.»

Die Juristin und Buchautorin Rahel Müller teilt in ihrem Buch «Haftungsfragen am Berg» diese Einschätzung. Juristisch sei das

**Zum faktischen Führer wird man noch nicht, nur weil man als Einziger eine Karte eingepackt hat.**



Mass des Vertrauens ausschlaggebend, das die weniger erfahrenen Personen in die bergerfahrene Person als «faktische Führerin» setzten, schreibt sie. Es ist also sinnvoll, wenn «faktische Führer» ihre Fähigkeiten und Grenzen offenlegen. Bruno Hasler, Bergführer und Fachleiter Ausbildung beim SAC, betont aber, dass es einen beträchtlichen bergsteigerischen Niveauunterschied braucht, damit juristisch eine «faktische Führerschaft» angenommen wird.

**«Faktische Führerschaft» als Chance nutzen** In der Regel wird der «faktische Führer» also nicht bewusst durch die Gruppenmitglieder bestimmt. Oft stellt sich erst während der Tour oder gar erst im Nachhinein heraus, dass jemand viel mehr Erfahrung hat und die anderen bewusst oder unbewusst auf ihn gehört und vertraut haben. Bei der juristischen Aufarbeitung nach einem Unfall kann jedoch jemand als «faktischer Führer» gelten, unabhängig davon, ob er bewusst dazu bestimmt wurde oder nicht. Die Umstände, unter denen eine «faktische Führerschaft» zustande komme, würden zeigen, dass man diese Verantwortung als Erfahrenster in einer privaten Gruppe nicht abwenden oder verhindern könne, sagt Bruno Hasler. Als Vorstandsmitglied der Fachgruppe Expertisen bei Bergunfällen weist er aber auch darauf hin, dass niemand aus Angst vor der «faktischen Führerschaft» und ihren möglichen Folgen erstarren muss.

Wenn man schon während der Tour merkt, dass man die mit Abstand erfahrenste Person der Gruppe ist oder gar von der Gruppe schon als Führer bestimmt wurde, soll man diese Rolle bewusst wahrnehmen. Eine klare Rollenverteilung könne in Ausnahmesituationen die Entscheidungsfindung und damit die Sicherheit von allen massgeblich verbessern, so Bruno Hasler. Doch was tun, wenn sich dann ein Gruppenmitglied dem «faktischen Führer» widersetzt, etwa weil es auf einer Skitour nicht umkehren will? «Eine schwierige, aber zum Glück sehr seltene Situation», sagt Bruno Hasler. Wichtig sei in einem solchen Fall, dass der «faktische Führer» die Person vor allen gut hörbar kritisiere und danach die eigene Empfehlung konsequent umsetze, also umkehre. Gehe die Person danach alleine weiter, tue sie dies auf eigene Verantwortung, was die anderen Gruppenmitglieder im Extremfall später auch bezeugen könnten.

# Ausschreibung Seniorenwanderwoche 2019

Montag 10. bis Sonntag 16. Juni 2019

**Die Wanderwoche verbringen wir in der Nähe von Kitzbühel, in Kirchberg in Tirol. Kirchberg liegt im Brixnertal und bietet allen Teilnehmern genügend Möglichkeiten, nach Herzenslust zu wandern.**

**Unterkunft im Hotel Metzgerwirt\*\*\*\* bei Familie Simair** in Kirchberg. Das Hotel verfügt über eine Wellnesslandschaft.

**Für die Anmeldung** wird im Januar 2019 ein Anmeldeformular abgegeben. Das Formular kann ebenfalls ab Januar im LAV-Sekretariat bezogen werden.

**Die Kosten** für die Wanderwoche belaufen sich inklusive sämtlicher Leistungen an Bussen, Wanderführern, Bergbahnen, Trinkgeldern und Wellnesslandschaft im Hotel auf ca. CHF 850.00 im Doppelzimmer/ca. CHF 970.00 im Einzelzimmer.

Homepage: [www.hotelmetzgerwirt.at](http://www.hotelmetzgerwirt.at)



# Wandervögel LAV-Senioren

Berichte unserer Donnerstags-, Dienstags- und Freitagswanderungen

## Liebe Leserinnen und Leser

**Aus Platz- und Kostengründen sehen wir uns in dieser Enzian-Ausgabe veranlasst, die Wanderberichte der Donnerstags- und teilweise auch der Dienstagsgruppe etwa zur Hälfte zu verkürzen. Die vollumfänglichen Berichte befinden sich auf unserer Homepage unter: [www.alpenverein.li](http://www.alpenverein.li) > Programm > Archiv/Tourenberichte. Wir bitten euch um Verständnis für diese leider unerfreuliche Massnahme.**

Günther Jehle, Ressortleiter Publikationen

**Die Donnerstagswanderer auf ihrer 1702. bis 1714. Wanderung. Unterwegs mit Alois Bürzle, Hans Dürlewanger, Günther Eberle, Mario Frick, Erich Struger, Dieter Thöny, Hans Peter Walch, Alfred Willi und Helga Wolfinger.**



## 23. August, Wanderung 1702 – Rund um den Spuller Schafberg

(Leitung HP. Walch) Die heutige Wanderung führte uns ins Arlberggebiet nach Lech/Zug. Ab Zug marschierten die 37 Wanderfreunde links am Schafberg vorbei zur Ravensburger Hütte. Nach der Mittagsrast ging es am Spullersee vorbei, dann dem Spullerbach entlang Richtung Älpele. Das Tourismusbüro hatte sich einiges einfällen lassen, um einen wunderschönen Weg mit Treppen und Stegen direkt am Spullerbach zu gestalten. Das Wetter hielt sich fast den ganzen Tag recht gut. Gerade noch trockenen Fusses erreichten wir die Jagdhütte unserer Präsidentin Caroline Egger-Batliner, die es sich nicht nehmen liess, uns darin fürstlich zu verköstigen.

... mehr auf der Homepage

**30. August, Wanderung 1703 – Galinakopf** (Leitung M. Frick) An einem regnerischen Morgen starteten 14 LAV-Wanderfreunde im Malbun gutgelaunt zur Donnerstagwanderung. Optimistisch deswegen, weil verschiedene Wetter-Apps eine rasche Wetterbesserung im Laufe

des Vormittags prognostizierten. Die positiven Wetterprognosen bewahrheiteten sich leider nicht, denn es regnete im Wandergebiet mehr oder weniger den ganzen Tag. Bei dem schlechten Wetter marschiereten die wetterfesten Wanderer in Richtung Sassföckle, Mattaföckle, Guschgfeljoch auf den Galinakopf, dies unter der Leitung von Mario Frick. Leider war auf dem Galinakopf praktisch nur das Gipfelkreuz zu sehen, denn die Umgebung war von starkem Nebel verschluckt. Dennoch verpflegten wir uns auf dem Gipfel aus dem Rucksack.

... mehr auf der Homepage

### **6. September, Wanderung 1704 – Fürstensteig – Drei Schwestern**

(Leitung A. Bürzle) An einem herrlichen Spätsommertag besammelten sich 17 Wanderer auf Gaflei. Die anforderungs- und erlebnisreiche Tour über die Drei Schwestern war Chefsache, also führte Alois Bürzle die Truppe an. Noch im Schatten bewältigten wir den Fürstensteig, der bestens im Stand ist. Der gesicherte Felsenweg, mit einer kühnen Wegführung um Türme und Kamine unter senkrechten Felschuppen und über endlose Geröllbahnen, bietet unbeschreibliche Tiefblicke auf die Dörfer im Rheintal. Beim Bananenhalt am Gafleisattel begrüßte uns die wärmende Sonne. Auf dem höchsten Punkt der Überschreitung, dem Kuhgrat, gönnte man sich einen Schluck. Es folgte die ausgesetzte Kraxlerei, gut gesichert mit Seilen und Holzritten, über den Garsellikopf und auf eine der Drei Schwestern.

... mehr auf der Homepage

### **13. September, Wanderung 1705 – von Malbun nach Brand**

(Leitung M. Frick) Bei idealem Wanderwetter (angenehme Temperatur und ohne Regen) haben lediglich elf Wanderlustige die im letzten Jahr wegen schlechtem Wetter verschobene Tour in Angriff genommen. Von Malbun gings mit dem Sessellift aufs Sareis und vom Sareiserjoch erfolgte der zum Teil steile Abstieg in das malerische Gamperdonatal. Nach einer kurzen Rast bei Sonnenschein oberhalb des Feriendorfes Nenzinger Himmel gings gut gestärkt auf der anderen Talseite steil aufwärts zur Alpe Setsch (1722 m), wo wir unsere Mittagstrast hielten, umgeben von einer grossen Schar von Murmeltieren und mit herrlicher Aussicht. ... mehr auf der Homepage

**20. September, Wanderung 1706 – 3-Franken-Fest** (Leitung H. Wolfinger) Wir starteten auf dem Junkerriet in Balzers zu unserer Donnerstagwanderung mit dem Ziel Regitzerspitz, dies bei schönem Sommerwetter. Zuerst ging es über die Pradwiesen in Richtung St. Luzisteig. Auf dem Waffenplatz herrschte reger Schiessbetrieb. Deswegen musste unsere Wandergruppe einen Umweg über den sogenannten Stelzenweg begehen. Beim Waffenplatz St. Luzisteig überquerten wir das Schussfeld der Schweizer Armee. Unsere Wanderführerin Helga Wolfinger organisierte im Vorfeld, dass während unserer Überquerung der Schiessbetrieb eingestellt wurde.

... mehr auf der Homepage

**27. September, Wanderung 1707 – Schibenstoll** (Leitung D. Thöny) Einer jener Tage! 27 LAV'ler konnten das Geschenk der Natur nutzen, am wohl schönsten Donnerstag 2018 «z'Bärg go». Leiter Dieter Thöny, besser bekannt als Pfosta, chauffierte uns nach Unterwasser bis zur Alp Schribersboden. Spätestens nach dem Rüggli änderte sich die Topographie. Griffige Kalkfelsen und loses Blockwerk machten den Aufstieg zu einem der Churfürsten-Gipfel zu einer anforderungsreichen Bergtour. Auf der westlichen Seite des Schibenstoll angelangt, schien das Ziel noch weit weg. ... mehr auf der Homepage

**4. Oktober, Wanderung 1708 – Grosser Mythen** (Leitung A. Bürzle) Bei wolkenlosem Himmel versammelte sich eine Gruppe von 26 Personen. Mit dem LAV-Bus und in Privatautos fuhr man via Einsiedeln nach Brunni im Alpthal. Bereits beim Parkplatz hatte man den dominanten Berg in voller Grösse vor sich und konnte sich ein Bild vom bevorstehenden Aufstieg machen. Unser Leiter, Alois Bürzle, gab noch wichtige Verhaltensregeln mit auf den Weg. Gerade weil der Grosse Mythen ein so beliebtes Ziel ist (40'000 Besucher jährlich), müssen beim Überholen anderer Berggänger, besonders aber im Abstieg, bestimmte Regeln eingehalten werden. ... mehr auf der Homepage

**11. Oktober, Wanderung 1709 – Bündner Herrschaft** (Leitung A. Bürzle) Nach einigen ausgedehnten Wanderungen der letzten Wochen trafen sich 34 Wanderfreunde beim Jägerparkplatz auf

St. Luzisteig, unter der Leitung von Alois Bürzle. Der Aufstieg ging über Magutters, vorbei am Hof St. Petershütte bis zur Heidalp auf 1110 m ü.M. Auf der Alp wurden wir vorzüglich gepflegt mit Bündner Spezialitäten. Nach der Mittagspause gab es eine musikalische Einlage durch den Wirt. Nach einem kurzen Aufstieg erfolgte der Abstieg Richtung Schwemmi. ... mehr auf der Homepage

**18. Oktober, Wanderung 1710 – Atzmännig im Goldingertal** (Leitung G. Eberle und H. Dürlewanger) Bei perfektem Herbstwetter begrüßte Günther Eberle, der sich als neuer Tourenleiter vorstellte, am Fusse des Atzmännig um 9.45 Uhr 35 Wandervögel und erklärte die Tour. Gleich ging's recht steil bergauf Richtung Atzmännig, wobei uns der Puls so mächtig anstieg. Leichter Hochnebel verdeckte die Weitsicht. Nach dem ersten Trinkhalt ging die Tour wegen Schiessübungen des eidgenössischen Militärs nicht wie angekündigt über Rotstein- und Tweralpispitz, sondern durch einen schönen Waldweg hinunter nach Hüttenberg. Diese Schlaufe entpuppte sich als zusätzliche Herausforderung, da 150 Hm vorerst steil hinunter und anschliessend wieder schweisstreibend hinauf zum ursprünglichen Weg überwunden werden mussten.

... mehr auf der Homepage

**25. Oktober, Wanderung 1711 – Gonzen** (Leitung E. Struger) Der nahe «Erzberg» Gonzen war das Ziel der 32 Wanderer an einem der letzten geschenkten Herbsttage des 2018. Von der Alpstrasse stiegen wir durch den bunten Herbstwald über Porlifenz, Schnapsgrotzen und Rieterhütten zur Folla. An diesem schönen Punkt gedachten wir Peter Sprenger, der vor kurzem auf einer Bergwanderung tödlich verunglückte. ... mehr auf der Homepage

**31. Oktober, Wanderung 1712 – Rote Platte** (Leitung A. Willi) Unser heutiger Wanderleiter Alfred Willi begrüßte 19 neugierige Senioren auf dem Parkplatz/Waldfriedhof oberhalb von Chur. Aufgrund der starken Schneefälle vergangenes Wochenende wurde die Route angepasst. Durch den wunderbar verfärbten Fürstenwald machten wir auf Forst- und Waldwegen eine Zusatzschleife in Richtung Trimmis.



**Donnerstag**  
**30. August**  
**Galinakopf**



**Donnerstag**  
**6. September**  
**Drei Schwestern**



**Donnerstag**  
**25. Oktober**  
**Genzen**

Sanft ansteigend, bei föhnigem Wetter und guter Stimmung, erreichte die motivierte Truppe den Schnittpunkt, Bergweg zur Roten Platte. Nach einem ca. 20-minütigen Aufstieg, teilweise über kleinere Schneefelder, erblickten wir die rote eindrucksvolle Wand von unten. ... mehr auf der Homepage

**8. November, Wanderung 1713 – Heinzenberg** Wanderleiter Mario Frick begrüßte in Oberurmein am hinteren Heinzenberg auf 1579 m 29 LAV-Wanderer (-innen), alles bekannte Gesichter. Das «Plankner» Auto traf trotz GPS mit etwas Verspätung ein. Restwolken, Hochnebel, aber auch Sonne begleiteten uns auf dem Weg nach Parsiras zum obligaten Bananenhalt. Die Entscheidung, angesichts der Schneeverhältnisse auf die Besteigung des Tguma (2163 m) zu verzichten, wurde verständnisvoll zur Kenntnis genommen. Das Wort oder Unwort «gipfelgeil» hat bei den Senioren (-innen) kaum noch eine Bedeutung. Also führte der weitere Aufstieg zum Bischolpass auf 1999 m und kurz rüber zur Bischolalp, unter der ein Rudel Gämssen vorbeizog. ... mehr auf der Homepage

**15. November, Wanderung 1714 – Götznerberg – Kapf** Wanderleiter Hans Dürlewanger führt die 34-köpfige Wandergruppe ins nebelverhangene Vorarlberg, genauer nach Götzis. Gestartet am Untergötznerberg, führt der Weg gleich steil ansteigend auf der Nordseite des Kapf durch einen wunderschönen Wald zur Spalla.  
... mehr auf der Homepage

Autoren: Hans Dürlewanger, Günther Eberle, Mario Frick, Michael Jung, Walter Seger, Urs Spirig, Thomas Wehrle, Alfred Willi, Helga Wolfinger, Alfons Zenhäusern



**Die Dienstagswanderer auf ihrer 1538. bis 1550. Wanderung. Unterwegs mit Anton Frommelt, Josef Hasler, Leonard Hilty, Günther Jehle, Horst Lorenz, Anna Maria Marxer, Isolde Meier, Gerhard Oehri und Dieter Thöny.**

### **21. August, Wanderung 1538**

**Route** Sägaplatz Schellenberg, Hinterschloss, Felsbandweg, Gantenstein, Rest. Kreuz

**Leitung** Gerhard Oehri

**28. August, Wanderung 1539** Bei schönem Wetter konnte Josef Hasler 23 Wanderbegeisterte in Steg begrüßen. Dem Wanderweg entlang gelangten wir in Richtung Sücka bis zum alten Tunnel. Da die Sonne uns wiederholt verwöhnte, war es ziemlich warm und die Schweißperlen blieben entsprechend auch nicht aus. Beim alten Tunnel trennte sich die Gruppe und etwa die Hälfte wanderte weiter über den Wissfleck nach Silum. Die andere «Abteilung» entschied sich für den Weg durch den Tunnel und dem ebenen Weg folgend bis nach Silum. ... mehr auf der Homepage

**4. September, Wanderung 1540** Anton Frommelt begrüßte 24 Wanderfreunde beim Treffpunkt Masescha. Vorbei an sattgrünen Wiesen wanderten wir Richtung Hinter Prufatscheng. Die vielen Herbstzeitlosen, welche bereits in voller Blüte standen, entlockten uns das eine Ohh oder Ahh. Den etwas steilen Abstieg nach Vorder Prufatscheng bewältigten alle mit Bravour. Ein Teil der Gruppe wanderte auf dem Waldweg hinunter und die restlichen Personen machten sich auf den steileren Wanderweg übers Erbi bis ins Zentrum von Triesenberg, wo wir im Café Kainer freundlich empfangen wurden.

**11. September, Wanderung 1541** Wir trafen uns beim Zuschg in Schaanwald. Hier konnte Annamaria Marxer 24 Wanderfreunde begrüßen. Über den Waldspielplatz und via Salamanderweg gelangten wir zur Grenze nach Vorarlberg. Vorbei am Tibeterkloster Richtung Maria Grün wanderten wir durch den Wald bis zur Ganalbrücke. Das Wetter zeigte sich – wie diesen Sommer fast immer – von seiner bes-

**Dienstag**  
**25. September**  
**Sägaweierweg**



**Dienstag**  
**9. Oktober**  
**Feldkirch**



**Dienstag**  
**30. Oktober**  
**Bürserschlucht**



ten Seite. Unter den Lauben des Café Rauch genossen wir die abschliessende Wanderrast.

**20. September, Wanderung 1542 – 3-Frankenfest** Heute trafen sich alle drei Seniorenwandergruppen bei den Familiengärten in Balzers zum «legendären» Drei-Franken-Fest. Leonard Hilty konnte 14 Wanderer begrüessen und zur Rheinstrasse führen. Um ca. 16 Uhr trafen wir im «Züsler» ein, wo uns Wisi und Charlotte mit herrlich dekorierten Tischen und Speis und Trank erwarteten. Nach einem gemütlichen Nachmittag im Kreise der Seniorenwanderer ging es wieder nach Hause. Recht herzlichen Dank für die Organisation des gelungenen Anlasses.

**25. September, Wanderung 1543** Isolde Meier, unsere heutige Wanderleiterin, führte uns von der Haltestelle Sebastianweg in Nendeln über den Forstwerkhof zum Sägeweiherweg. Der 1237m lange Pfad forderte und der stetige Anstieg trug das Seinige dazu bei. Der Ausblick in die Schlucht entschädigte jedoch vollends für die Mühe. Nach einer kurzen Rast auf der höchsten Stelle der Wanderung nahmen wir den Rückweg entlang der Forststrasse unter die Füsse.

... mehr auf der Homepage

**2. Oktober, Wanderung 1544 – Karren – Ebnit** Wieder einmal lag unser Ziel im benachbarten Vorarlberg. Beim Bahnhof in Feldkirch konnte Horst Lorenz 13 wanderfreudige Senioren begrüessen. Zuerst gelangten wir mit dem Zug nach Dornbirn und weiter mit dem Bus zur Karrenseilbahn. Oben auf dem Karren angelangt, konnten wir den Blick ins untere Rheintal bis zum Bodensee geniessen. Das erste Wegstück auf Schusters Rappen führte bergab, um dann wieder einen Aufstieg in Angriff zu nehmen. Über schöne Wanderwege ging es vorbei an noch grünen Alpwiesen und tiefen Schluchten. Unser Weg war zum Teil sehr steil und wir kamen alle recht ins Schwitzen. Unser Ziel Ebnit war doch weiter entfernt, als wir alle dachten.

... mehr auf der Homepage

**9. Oktober, Wanderung 1545** «Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder, und der Herbst beginnt.» Mit diesen ersten Zeilen aus dem Herbstgedicht von Johann Gaudenz von Salis-Seewis begrüßte Wanderleiter Günther Jehle beim Zuschg in Schaanwald 32 wanderlustige Teilnehmer zur Wanderung nach der Montfortstadt Feldkirch. Bei eigentlich noch spätsommerlichen Temperaturen erreichten wir – nach einem Zwischenhalt am Egelsee – am Eingang zu Feldkirchs Altstadt das im Jahre 1700 erbaute Palais Liechtenstein, welches als fürstlicher Verwaltungssitz der Herrschaft Schellenberg (1699) und der Grafschaft Vaduz (1712) errichtet worden war.

... mehr auf der Homepage

**16. Oktober, Wanderung 1546 – Auf dem Kienberg mit Dieter (Pfosta)** Am Treffpunkt beim alten Fussballplatz in Ruggell versammelten sich bei wunderbarem Herbstwetter 35 Wanderinnen und Wanderer. Mit dem LAV-Bus und Privatautos fuhr die Gruppe nach Freienbach. Kurz nach dem Start führte der Weg vorbei an der alten, renovierten, mit einem Wasserrad betriebenen Säge. Nach einigen technischen Erläuterungen durch Dieter führte die Route durch eine nur im Mittelteil wenig steile Alpstrasse über den Oberrieter Strüssler auf den Kienberg, eine sanfte Erhebung unter dem Montlinger Schwamm. ... mehr auf der Homepage

**23. Oktober, Wanderung 1547** Heute begrüßte Anton Frommelt bei der Haltestelle in Triesenberg 24 wanderlustige Senioren. Bei gutem Wanderwetter führte unsere Wanderung vom Zentrum Triesenberg südwärts zum Weiler Wangenberg. Von hier aus gelangten wir weiter durch den Triesner Wald zum Vogelsang, wo wir eine kurze Rast einlegten. Vorbei am Teufelsstein führte unsere Route talwärts, wobei wir noch die letzten Baumnüsse zusammenlesen konnten. Bei der gemütlichen Einkehr im Altersheim St. Mamertus liessen wir diese schöne Wanderung ausklingen.

**30. Oktober, Wanderung 1548 – Bürser Schlucht** Treffpunkt Schaanwald Zuschg 13.22 Uhr. Der versierte Wanderleiter Dieter Pfosta Thöny verteilt die Wanderer auf die Autos – LAV-Bus sowie drei Privat-

PW von Anton, Wisi und Günther. Eine gut halbe Stunde später wandern wir in Bürs bereits zum eindrucksvollen Naturdenkmal Bürser Schlucht. Der Alvierbach hat sich hier seit der Eiszeit ins Gestein, das Bürser Konglomerat, gefressen und so eine beeindruckende Schlucht erschaffen. Durch diese führt ein 4,6 km langer, leichter Rundweg, der in der Orstmitte von Bürs beginnt und endet. Eine Runde dauert etwa zwei Stunden. ... mehr auf der Homepage

**6. November, Wanderung 1549** «Oje, do ischt jo a ganzes Dorf unterwägs» – mit diesen humorvollen Worten grüsste eine Passantin die dreissigköpfige Wandergruppe unter der Leitung von Günther Jehle auf der Wanderung von Hinterschellenberg über den Gantenstein nach Feldkirch. Die Dienstagswanderer begannen ihre wöchentliche Wanderung am Sägaplatz und kamen dabei als erstes an der Robert-Ritter-Hütte vorbei, die interessanterweise dem Alpenverein von Lindau gehört. Nikolaus Ritter hatte diese Hütte im Jahre 1932 als Flüchtling aus der damaligen UdSSR für seine Familie erbauen lassen, und die letzte Erbin Maya Ritter hatte das einsame Waldhäuschen dem Alpenverein von Lindau vermacht.

... mehr auf der Homepage

**13. November, Wanderung 1550** Unsere Tour mit Anna Maria führte uns in die Umgebung von Vaduz. Vom Städtle aus gelangten wir den Rebbergen entlang zum Schloss Vaduz und weiter zu den Tennisplätzen. Anschliessend ging es dabsteigend Richtung Rietstrasse und weiter vorbei am Schwimmbad zum Binnendamm. Durch die Felder gelangten wir zurück ins Zentrum zur Einkehr im New Castle. Alle 23 Teilnehmer dieser Wanderung genossen den gemütlichen Hock.

Autoren: Günther Jehle, Horst Lorenz, Josiane Moll, Gerlinde Pfurtscheller



**Die Freitagswanderer auf ihrer 1272. bis 1284. Wanderung. Unterwegs mit Josef Hasler, Leonard Hilty, Erika Kaufmann, Graziella Kindle, Horst Lorenz, Gerlinde Pfurtscheller und Reinhild Volle.**

### **24. August, Wanderung 1272**

**Route** Hinterschellenberg, St. Corneli, Vogelparadies Birka

**Leitung** Horst Lorenz

**Anzahl Teilnehmer** 15 Personen

### **31. August, Wanderung 1273**

**Route** rund um Malbun

**Leitung** Reinhild Volle

**Anzahl Teilnehmer** 13 Personen

### **7. September, Wanderung 1274**

**Route** Bahnhof Buchs, Schloss Werdenberg, Werdenberger See

**Leitung** Gerlinde Pfurtscheller

**Anzahl Teilnehmer** 7 Personen

### **14. September, Wanderung 1275**

**Route** Kinderheim Schaan, Fürstenweg, Quaderrüfe, Café Gassner

**Leitung** Erika Kaufmann

**Anzahl Teilnehmer** 9 Personen

### **20. September, Wanderung 1276**

**Route** Schule Triesen, Rheindamm, Dreifranken-Fest in Balzers

**Leitung** Leonard Hilty

### **28. September, Wanderung 1277**

**Route** Post Bendern, Grossabünt, Kratzera, Rest. Krone Schellenberg

**Leitung** Horst Lorenz

**Anzahl Teilnehmer** 17 Personen



**Freitag**  
**14. August**  
**Schellenberg**



**Freitag**  
**14. August**  
**Schellenberg**



**Freitag**  
**7. September**  
**Werdenberger Schloss**

### **5. Oktober, Wanderung 1278**

**Route** Steinort Triesenberg, Bad Vogelsang, Oberdorf, Gasthof Linde Triesen

**Leitung** Graziella Kindle

**Anzahl Teilnehmer** 13 Personen

### **12. Oktober, Wanderung 1279**

**Route** Post Sargans, Weinbauweg, Oberheiligkreuz, Mels, Bahnweg, Sargans

**Leitung** Graziella Kindle

**Anzahl Teilnehmer** 18 Personen

### **19. Oktober, Wanderung 1280**

**Route** Roxy Balzers, Flüchtlingsweg, Bofel, Gasthaus Linde Triesen

**Leitung** Leonard Hilty

**Anzahl Teilnehmer** 18 Personen

### **26. Oktober, Wanderung 1281**

**Route** Post Sargans, Schloss Sargans, Atscha, Karintunnel, Rest. Selva Trübbach

**Leitung** Josef Hasler

**Anzahl Teilnehmer** 16 Personen

### **2. November, Wanderung 1282**

**Route** Sportplatz Balzers, Züsler, Freiaberg, Lobwinkel, Lenzawald, Rest Falknis

**Leitung** Josef Hasler

**Anzahl Teilnehmer** 18 Personen

### **9. November, Wanderung 1283**

**Route** Ziel Mauren, Fabrikenweg, Kirche St. Michael, Egelsee, Vogelparadies Birka

**Leitung** Graziella Kindle

**Anzahl Teilnehmer** 16 Personen

# Rückblick Seniorenwandertage im Haslital

28. bis 30. August 2018

Was im Titel unspektakulär klingt, könnte man versuchen, mit einer grossen Anzahl von Superlativen (beste Unterkunft bislang → Hotel Hof und Post; mächtigste Schlucht der Schweiz → die der Aare zwischen Meiringen und Innertkirchen, gelungenste Programmgestaltung seit je → unser Dank geht insbesondere an Alois, Charlotte und Hans; usw.) zu beschreiben und doch erhielt die Leserschaft jeweils nur einen ungenügenden Eindruck von dem, was 20 LAV-Mitglieder in den drei Tagen ihres Aufenthalts in Innertkirchen erleben durften. Deshalb soll stellvertretend für einen Beschreibungsversuch jeweils ein Bild vom Tag, versehen mit einer knappen Legende, einen Eindruck von der gewaltigen Natur des Berner Oberlands geben.

**28. August 2018** Von der Mägisalp auf gut 1700 m am Hasliberg öffnet sich der Blick über das Tal von Meiringen hinweg auf die gegenüberliegenden Bergriesen: Wetterhorn, Eiger und andere Gipfel rund um die 4000 m.



**28. – 30. August**  
**Seniorenwandertage**  
**Haslital**

**29. August 2018** Kalenderbilder noch und noch bei der Wanderung von der Schwarzwaldalp im Rosenlauital hin zur Grossen Scheidegg an einem wettermässigen Traumtag.

**30. August 2018** Die Teilnehmenden in der Aareschlucht («mystisch, dunkel, kostbar»): Staunend, tief beeindruckt und oft sprachlos über das «Werk» der Natur in den letzten 10'000 Jahren, seit 1888 auf kühnem Steg begehbar.

Hans Peter Walch



10 JAHRE

ICE NIGHT



16.2.19  
EISTURM MALBUN



ICE NIGHT CUP +  
LIE LANDESMEISTERSCHAFT

- 14.00 EISKLETTER-TRAININGS-CAMP
- 16.00 WETTKAMPF KINDER
- 16.30 WETTKAMPF JUGEND
- 17.00 WETTKAMPF ERWACHSENE
- 19.00 FIRE & ICE JUBILÄUMS-AUFTAKT
- 19.15 CUP FINALE UND SIEGEREHRUNGEN
- 20.15 FIRE & ICE JUBILÄUMS-PARTY

KINDER RAHMENPROGRAMM IM JUFA



ONLINE  
ANMELDUNG  
BIS 14. FEBRUAR  
[www.alpenverein.li](http://www.alpenverein.li)

## Hütten- und Gipfelbücher

Hütten- und Gipfelbücher erzählen Geschichten und sprechen eine eigene Sprache

### Zitate aus «Bergwelt Liechtenstein»

**Falknis, 2562 m ü. M.**

**Gemeinde** Triesen

**Beschreibung** Bergmassiv über der Alp Lawena, an der südlichen Landesgrenze zur Schweiz (Gemeinden Fläsch und Maienfeld).

**Gipfelkreuz** 1973 wurde das erste Kreuz von den Jungen Bergfreunden aus Triesen aufgestellt und ein Jahr später eingeweiht. 1999 wurde das alte Kreuz ersetzt.



*Es war so heiss, doch mit viel Fleiss  
ward' überwunden dieser Steiss.  
Zum Schlusse ist trotz allem Schweiss  
der Gipfel lohnend doch der Preis!*

*Alle Menschen haben den gleichen Himmel,  
aber nicht alle haben den gleichen Horizont!*

*Heute wollte ich wieder einmal  
nichts Zweckmässiges tun,  
nur lebendig sein!*

*Volledig blauwe hemel,  
prachtig uitzicht; tocht naar de top  
is de moeite (ademnood) waard.  
Holland*



## Mitgliederbewegungen vom 25. August bis 29. November 2018

Wir begrüßen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen.

### Unsere Neumitglieder

Bosshard Benjamin, Morissen	Kerls Kevin, Wachenheim
Bosshard Celina, Morissen	Magnin Désirée, Balzers
Bosshard-Gallati Claudia, Morissen	Maierhofer Theo, Balzers
Gallati Andreas, Morissen	Maierhofer Clara, Balzers
Büchel Leon, Balzers	Marxer-Widmer Maria, Schaanwald
Büchel Marco, Balzers	Widmer Jürg, Schaanwald
Büchel Zoé, Balzers	Oehri Lukas, Vaduz
Frick Alexandra, Balzers	Rielely John Paul, Nendeln
Frommelt Moris, Schaan	Rielely Pia, Nendeln
Gätzi Katja, Triesenberg	Romero Erika, Vaduz
Greber Alex, Schaan	Schädler Lotte, Balzers
Greber Ben, Schaan	Spirig Iris, Mauren
Greber Lea, Schaan	Spirig Marina, Mauren
Greber Nadine, Schaan	Spirig Reto, Mauren
Greber Noah, Schaan	Spirig Tim Mauren
Güttersberger Hedi, Schaan	Stocker Hubert, Balzers
Hasler Irene, Nendeln	Stuker Bruno, Eschen
Hung Lisa, Triesenberg	Wohlwend Rene, Schaan

### Unsere lieben Verstorbenen In bester Erinnerung bleiben uns

Brückler Alois, Mauren  
Calörtscher Walter, Mauren  
Gassner Matthäus, Triesenberg  
Jäger Louis, Vaduz  
Schädler Erna, Triesenberg  
Schmidli Emil, Vaduz  
Sprenger Peter, Triesen  
Verling Peter, Vaduz  
Von Falz-Fein Eduard, Vaduz





**LAMPERT**  
Druckzentrum

Ihre Druckerei in Vaduz mit 35 Jahre Erfahrung

## Vitaminschub für Ihre Werbung

**LAMPERT Druckzentrum AG**  
Schwefelstrasse 14 | 9490 Vaduz  
T +423 239 77 11 | F +423 232 03 25  
admin@ldz.li | www.ldz.li



Pasta, Pizza & Patate ●●●●

**Luce**  
genuss vom feinsten

Italienische Spezialitäten und Pizzeria  
Schwefelstrasse 14, FL-9490 Vaduz  
Tel. 00423 / 233 20 20  
Fax 00423 / 233 20 85  
Internet [www.luce.li](http://www.luce.li)  
E-Mail [info@luce.li](mailto:info@luce.li)

### Öffnungszeiten

Mo bis Fr ab 11.30–14.00 Uhr  
Mo bis Fr ab 18.00 Uhr  
Von November bis Mai jeweils auch  
am Samstag ab 18.00 Uhr geöffnet.

**Kompetenz** ist unsere  
globale Sprache.  
Mit lokalem **Akzent.**



VP Bank AG · Aeulestrasse 6 · 9490 Vaduz · Liechtenstein  
T +423 235 66 55 · info@vpbank.com · www.vpbank.com

**VPBANK**  
Sicher voraus.